

HÄMMERLEINSMÜHLE

Werkstatt für Ökologie und Sozialarbeit e.V.



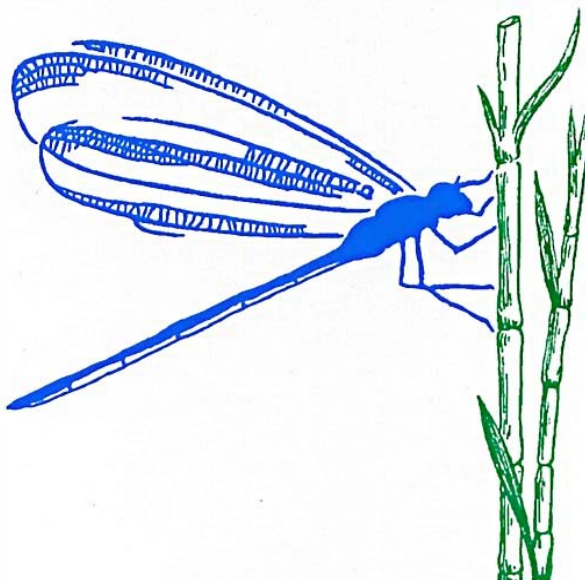
Jahresdokumentation



Bayerische Umweltmedaille 2007

2007

Umwelt bildung



HÄMMERLEINSMÜHLE
Werkstatt für Ökologie und Sozialarbeit e.V.



Verein Hämmerleinsmühle

UMWELTSTATION

HÄMMERLEINSMÜHLE
Werkstatt für Ökologie & Sozialarbeit e.V.

Am Mühlbuck 4
91166 Georgensgmünd
Telefon: 09172 - 66 77 86 3
Mobil: 0160 - 26 91 28 5
Email: info@haemmerleinsmuehle.de
oder haemmerla@aol.com
Internet: www.haemmerleinsmuehle.de

Projektbüro Hämmerleinsmühle e.V.
c/o Doris Hautum
Volkacher Str. 5
90427 Nürnberg



Förderung durch das Bayerische Staatsministerium
für Umwelt, Gesundheit & Verbraucherschutz

© Hämmerleinsmühle – Werkstatt für Ökologie & Sozialarbeit e.V.
Gestaltung: Kunst-Werk-Nürnberg

Jahresdokumentation 2007

Titelbilder: Logo für Kultur & Umweltbildung / Internationales Jugendworkcamp / Bayerische Staatsmedaille für Umwelt

Natur - Mensch - Kultur

<i>Das bayernweite Projekt „Umweltbildung & Kultur“</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Das neue Gelände - Metamorphose eines verwilderten Obstgartens</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Partnerschaften & Kooperationen</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Die Resonanz unserer Arbeit in den Medien</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Verleihung der Bayerischen Umweltmedaille 2007</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Natur-Träume</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Die Arbeit der Vorstandschaft und des Mitarbeiterkreises</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Die nüchternen Zahlen</i>	<i>Seite 9</i>

Veranstaltungen und andere Aktivitäten *Seite 10*

Projekte im Jahr 2007

"Natur ist glücklich – Begegnung von Natur-Mensch-Kultur"

<i>Allgemeine Informationen, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Die Ziele</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Die Umsetzung</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Die Beschreibung der Kurse und Veranstaltungen</i>	<i>Seite 15</i>
<i>Zusammenfassung</i>	<i>Seite 19</i>

"Internationales Jugend Workcamp"

<i>Allgemeine Informationen, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Die Ziele</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Die Umsetzung</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Zusammenfassung</i>	<i>Seite 22</i>

"Alte Bekannte kehren zurück" – Schulprojekt

<i>Allgemeine Informationen und Statistik</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Die Ziele</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Die Umsetzung</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Zusammenfassung</i>	<i>Seite 23</i>

"Natur erleben im Herbst" – Kindergartenprojekt

<i>Allgemeine Informationen und Statistik</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Die Ziele</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Die Umsetzung</i>	<i>Seite 24</i>
<i>Zusammenfassung</i>	<i>Seite 25</i>

Die Publikationen *Seite 25*

Der Pressespiegel *Seite 26*

Natur-Mensch-Kultur

Das bayerweite Projekt Umweltbildung & Kultur



Natur-Mensch-Kultur heißt das Credo der Umweltstation. Bewusst in dieser Reihenfolge gewählt: Natur als Urgrund unseres Daseins, als materielle Grundlage unserer körperlichen Existenz und unseres Fortbestehens als Menschheit. Der Mensch, der aus dieser Natur entstanden ist und mit bzw. von ihr lebt und schließlich aus sich schöpfend die Kultur hervorgebracht hat und diese als steten Prozess weiter entwickelt.

Das von der Umweltstation entwickelte Konzept „Umweltbildung & Kultur“ wurde deshalb, zu Beginn des Jahres 2007, vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als ein innovatives Konzept gewürdigt und kann auf der Internetseite des Ministeriums unter „Bayerweite Projekte“ nachgelesen werden: <http://www.umweltbildung.bayern.de/projekte/methode/kultur/index.htm>

Umweltbildung mit kulturpädagogischen Methoden bietet einen anregenden und motivierenden Zugang für umweltrelevante Themen und unterstützt in kreativer Weise die Kompetenzen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Das neue Gelände - Metamorphose eines verwilderten Obstgartens

Mit dem Umzug, Ende des Jahres 2006, mitten in die Gemeinde Georgensgmünd, in das Jugendhaus Am Mühlbuck und auf Grund der sehr guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Georgensgmünd erschlossen sich nun völlig neue Möglichkeiten das Anliegen der Bildung für nachhaltige Entwicklung umzusetzen. Mit dem neuen angrenzenden, stark verwilderten Obstgarten als Außengelände ging so manche Herausforderung, aber auch eine Vielzahl von kreativen Chancen einher.



Als zentrale Aufgabe stand die Planung der Umgestaltung des neuen Geländes im Mitarbeiterkreis an und so wurden im Februar erste Ideen und Vorschläge erarbeitet und anschließend von Thomas Schick zu einer Planskizze zusammengefasst. Nach dem bereits Ende 2006 Vereinsmitglieder und andere ehrenamtliche Helfer begonnen hatten einen Zugang zu dem Gelände durch Roden von Gestrüpp und Wildwuchs freizulegen, konnte im Februar ein Gartengerätehaus aufgestellt werden. Im März legte der Werkstattkurs „Wegebau im Garten - Hangabstützung mit Lebendverbau“ die Grundlage für die Verbindung zweier Grundstücksebenen.

Als eine weitere, größere Aufgabe galt es einen Teil des Geländes zu begradigen und auszunivellieren, um anschließend eine Wiesenfläche anzusäen. Dieses umfangreiche, kräfteraubende Projekt wurde von dem Gärtnermeister Thomas Schick und seinen Gehilfen in Angriff genommen. Auf Grund der intensiven Vorbereitungsarbeiten und der trockenen Witterung konnte erst Mitte Juli eine Wiese eingesät werden und im August hatte sich aus der tristen, braunen Fläche ein kräftiges Grün entwickelt.

Ende April wurde im Werkstattkurs „Steine als Gestaltungselement im Garten“ das Verlegen eines Natursteinweges im Eingangsbereich des Geländes fachmännisch vermittelt und im Mai fertig gestellt. Ebenso wurde im Mai mit einer Familienaktion, eine Insektenwand mit Lehm, Stroh und Schilf ausgestaltet und im Juni wurde in mehreren Kursen zum Thema „Flechtwerke“ Beispielobjekte gefertigt.



Ein Höhepunkt im Jahr 2007 war wohl das Internationale Jugendworkcamp auf dem Gelände der Umweltstation, bei dem am Ende ein Kräutermauerweg aus Recycling-Material und Natursteinen bepflanzt mit verschiedenen Heilkräutern entstanden war. Zwölf Jugendliche aus der ganzen Welt, von Südkorea, über die Türkei, Russland, Slowakei und Frankreich bis Algerien lebten, lernten und arbeiteten zusammen dafür drei Wochen lang in Georgensgmünd. Am Ende konnten alle Beteiligten stolz auf ihr geleistetes Werk sein und mit einer Menge an positiven Erfahrungen gingen die Jugendlichen auf die Heimreise.

Die Umgestaltung bzw. Metamorphose des Geländes wurde in diesem Jahr von der Künstlerin Barbara Biegel begleitet und zu einer künstlerisch-anregenden Dokumentation oder besser gesagt einem Kunstwerk mit dem Titel „*Metamorphose eines verwilderten Obstgartens zu einem Ort der Begegnung von Natur-Mensch-Kultur*“ zusammengefasst bzw. geformt.

Partnerschaften & Kooperationen

Besonders erfreulich waren im Jahr 2007 die neu entstandenen Kooperationen, aber auch die Vertiefung der Beziehungen zu den bereits vertrauten Kooperationspartnern, ohne die so manches nicht möglich gewesen wäre.

So war die Umweltstation Hämmerleinsmühle zu Gast am Stand der **Gemeinde Georgensgmünd** auf der Freizeit- und Gartenmesse in Nürnberg. Dort konnte das Programmangebot und die umweltpädagogische Arbeit einem breiten Publikum vorgestellt werden und Doris Hautum begeisterte so manchen jungen und alten Besucher mit ihrem mitgebrachten Spinnrad für das Thema Wolle und Spinnen. Wie bereits erwähnt hat die Umweltstation in der Gemeinde nun einen verlässlichen Partner gefunden, der an der Entwicklung in den letzten Jahren maßgeblich beteiligt war.



Schon fast Tradition haben die Fortbildungsangebote für Multiplikatoren in Zusammenarbeit mit dem **Kreis Jugendring Nürnberg** auf der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck. An zwei Wochenenden werden dort zum Thema „Klangfarben – kulturpädagogische Spielaktionen in der Umweltbildung“ und „Schwarzlicht-Theater zu Umweltthemen“ Möglichkeiten und kreative Ideen aufgezeigt und praktisch umgesetzt.

Auch die Zusammenarbeit mit dem **Kreisjugendring Roth** ist selbstverständlich und vielseitig geworden. So beteiligte sich die Umweltstation unter anderem mit der Fortbildung „Walderlebnis-Rallyes“ am Bayerischen Spielmobiltreffen des Jugendringes. Dort konnte Doris Hautum von der Umweltstation Hämmerleinsmühle ihre langjährige Erfahrung als Leiterin eines Spielmobils in Nürnberg mit einem Fachseminar einbringen.

Für die Umsetzung der Idee eines internationalen, kulturübergreifenden Jugendworkcamps auf dem Gelände der Umweltstation war der Zusammenschluss mehrerer Kooperationspartner notwendig. Neben der Gemeinde Georgensgmünd, ohne deren finanzielle Unterstützung die Idee gescheitert wäre, kamen das Team des **Jugendhauses Don Camillo** des Diakonievereins Georgensgmünd, die **Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste** und viele hier nicht genannte ehrenamtliche Helfer und Sponsoren hinzu.

Eine längerfristige und vertiefte Kooperation ist zur Freude aller mit dem **Kindergarten Arche Noah** des **Diakonievereins Georgensgmünd** entstanden. Unter dem Motto „Natur - Werkstatt“ bietet die Umweltstation auf ihrem neuen Gelände in regelmäßigen Abständen Interessantes und Spannendes für die kleinsten Besucher an, denn bereits im Elementarbereich werden wesentliche Grundlagen für den Umgang mit der Umwelt und der Natur angeregt.



Einen ebenfalls bewährten Kooperationspartner haben wir im **Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden des Bund Naturschutzes** gefunden. Über die Jahre hinweg hat sich ein sehr persönlicher Kontakt entwickelt und dies spiegelte sich auch in den drei Fortbildungsveranstaltungen und einer Familienaktion zu verschiedenen Themen wider.

Das Projekt „Alte Bekannte kehren zurück: Von Biber, Luchs, Wildkatze und Seeadler“ wurde als eine Kooperation mit der **Hauptschule Rednitzhembach** für die Jahrgangsstufen 5. bis 8. mit großem Erfolg durchgeführt.

Durch die Vermittlung des Bayerischen Staatsministeriums entstand eine Kooperation mit der **Fachhochschule Ansbach Fachrichtung Multimedia und Kommunikation**. Studenten sollten als Semester-Projekt eine so genannte Outdoor-Reportage über die Arbeit der Umweltstation Hämmerleinsmühle drehen. Das gelungene Werk ist als Video auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums anzuschauen unter <http://www.mediathek.bayern.de/videos/umweltstationen/haemmerleinsmuehle.htm>

Im Arbeitskreis **Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken**, der seit nun mehr drei Jahren existiert, wurde ein gemeinsamer Internetauftritt aller Umweltbildungseinrichtungen in Mittelfranken geplant und als eine Internetseite umgesetzt. Hier stellen sich eine Vielzahl von Umweltbildungseinrichtung mit ihren Angeboten vor <http://umweltbildung-mittelfranken.de>. Mindestens zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder zu einem eintägigen Runden Tisch, um einen Austausch über die Belange der Umweltbildung zu erörtern und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Auf dem Gebiet der Vernetzung ökologischer Themen in der Region stieß die Umweltstation, über ein Inserat, auf das **alternative Branchenbuch „Der Bogen“**. Die Idee und das Anliegen der Herausgeberinnen, ökologische Themen, wie Bauen, Wohnen, Energie, Garten, Pflanzen usw. darzustellen und entsprechende Fachleute als Ansprechpartner zu vermitteln konnte die Umweltstation mit ihrem Know How im Bereich der Gestaltung und des Design unterstützen. Die Internetversion findet man unter <http://www.architektur-con-terra.de/derbogen/adressbuch-index.html>

Die Resonanz unserer Arbeit in den Medien

In diesem Jahr stießen unsere Aktionen zur Umweltbildung in den verschiedensten Medien auf ein großes Interesse. Vor allem unser selbst produzierter Podcast „Grünes Glück“, dessen Beiträge man sich auf unserer Homepage unter <http://www.haemmerleinsmuehle.de/podcast.html> anhören kann, wurde von vielen Menschen genutzt. Mit Neuen Medien die Umweltbildung attraktiver machen, auf diese innovative Idee der Umweltstation wurde in Fachzeitschriften mit mehreren Artikeln hingewiesen und in einem Bericht des Lokalsenders Radio Z erfuhr man von den Machern des Grünen Glücks, wie ein Podcast technisch, redaktionell produziert wird. Sogar auf der fernen ostfriesischen Insel Langeoog wurde unser „Grünes Glück“ gehört.

Auch war der Bayerische Rundfunk zweimal zu Gast bei der Umweltstation. So begleitete uns eine Radioreporterin des BR2 auf der Nachtwanderung „Sommernachsterlebnis für Familien“ durch den Wald und berichtete über die spannende Suche nach den Geräuschen im dunklen Wald. Eine weitere Radiosendung strahlte BR3 zu unserem ersten Internationalen Jugendworkcamp in Georgensgmünd im August aus. Es gelang der Redakteurin anschaulich das Projekt Recycling-Kräutermauer darzustellen und die gute Stimmung unter den Jugendlichen aus aller Welt einzufangen.

Insgesamt wurden über zehn Artikel in den Lokalzeitungen der Region abgedruckt und somit unsere Arbeit und die Anliegen der Umweltbildung unter der Marke Umweltbildung.Bayern einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht (siehe Pressspiegel!).

Verleihung der Bayerischen Umweltmedaille 2007



Absoluter Höhepunkt im Jahr 2007 war für den gesamten Verein Hämmerleinsmühle die Verleihung der Bayerischen Umweltmedaille durch den Umweltminister Dr. Otmar Bernhard in der Residenz in München. Damit wurde das fast zwanzigjährige Engagement des Vereins in Sachen Umweltbildung, Umweltbewusstsein und Bildung für nachhaltige Entwicklung von Seiten der Staatsregierung gewürdigt. Die Umweltstation gilt als ein Ort des ökologisch-vernetzten Denkens und Handelns. Mit Konzept Natur-Mensch-Kultur ist es ihr gelungen neue Dimensionen der Umweltbildung zu beschreiten. Nur wer konkrete Naturzusammenhänge erkennt, Freude an der Natur erlebt und die ästhetische Schönheit wahrnimmt, ist motiviert eine ökologische, sinnvolle Lebensweise im Alltag umzusetzen.

In seiner Laudatio würdigte Dr. Otmar Bernhard vor allem das ehrenamtliche Engagement und die engen Kooperationen mit anderen Umweltbildungseinrichtungen, der Gemeinde Georgensgmünd und den Behörden in ganz Bayern. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die sich innerhalb des Vereins engagieren und an alle Kooperationspartner. Nur durch das soziale Miteinander und einen gehörigen Anteil an Idealismus ist diese Entwicklung des Vereins Hämmerleinsmühle Wirklichkeit geworden und nur so kann eine lebenswerte Zukunft auf dem Planet Erde für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben.

Natur-Träume – Besinnliche Gedanken

Zu Ende des Jahres erschien eine neue Publikation der Umweltstation mit dem Titel „Natur-Träume – Farbspiel und Besinnliches“. Dieses kleine Heftchen versucht mit inspirativen Naturfotos, Gedichten von Rainer Maria Rilke und Texten von Khalil Gibran zum Innehalten zu bewegen und so manchen tiefergehenden Gedanken anzustoßen.



Neben all der vielen Arbeit gehören natürlich auch Augenblicke der Muse zur Umweltbildung und gerade die „Dunkle Jahreszeit“ bietet, vielleicht bei einer Tasse heißen Tee, Raum für etwas geistige Nahrung. Zu bestellen sind die Natur-Träume über <http://www.haemmerleinsmuehle.de/publikationen.html>

Die Arbeit der Vorstandschaft und des Mitarbeiterkreises

In diesem Jahr war der Mitarbeiterkreis, als das maßgebende Planungs- und Entscheidungsgremium, vor allem mit der Entwicklung eines Konzeptes für das neue Gelände der Umweltstation, dessen Planung und Terminierung beschäftigt. Trotz sehr begrenzter finanzieller Ressourcen ist es dem Mitarbeiterkreis gelungen die Gestaltung des Geländes voranzutreiben und zusätzlich ein attraktives Programm 2007 anzubieten. In fast zwanzig Sitzungen und Klausuren und über zehn Werkstattterminen war sowohl geistige als auch handfeste Arbeit erforderlich.

Doch beim Jahresrückblick 2007 konnte der Mitarbeiterkreis nur Staunen angesichts des Erreichten und bekam auch von allen Seiten eine sehr positive Resonanz, vor allem was die Fortschritte bei der Umgestaltung des Geländes betraf. Großes Lob kam immer wieder von Anwohnern, die das Gelände in seinem ursprünglichen Zustand, als völlig verwilderten Obstgarten, kannten. Damit wuchs die Akzeptanz und Anerkennung gegenüber der Umweltstation und deren Anliegen.

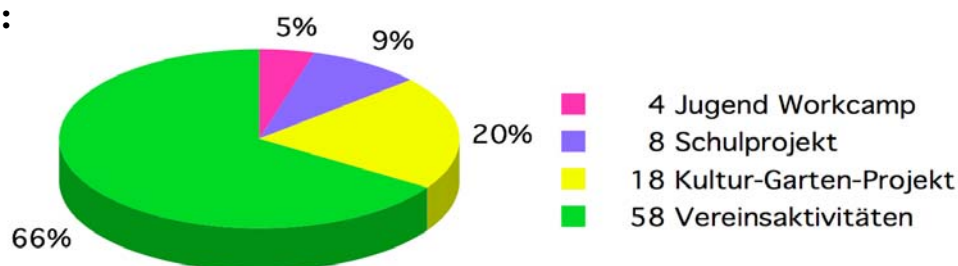
Auch hier im Besonderen den Dank an die Vorstandschaft und die Mitglieder des Mitarbeiterkreises die ihre Arbeit ehrenamtlich leisten und die, in einem nicht unwesentlichen Anteil, zur Verleihung der Bayerische Umweltmedaille beigetragen haben.

Die nüchternen Zahlen

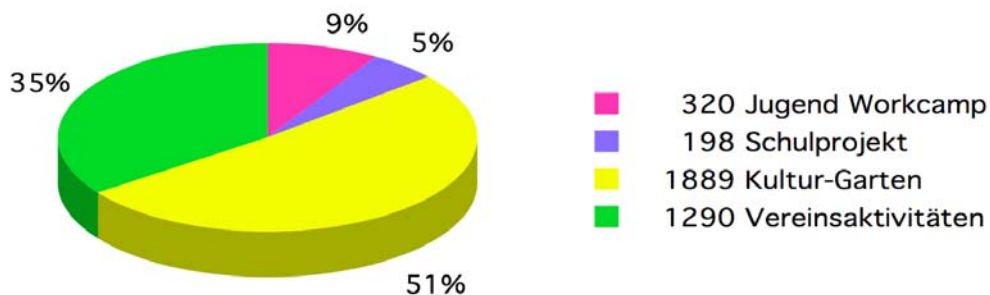
Auch im Jahr 2007 setzte sich, trotz des Umzuges oder gerade wegen des Umzuges mitten in die Gemeinde Georgensgmünd, die durchwegs positive Entwicklung der Umweltstation fort. So konnten die durchgeführten Aktivitäten wie Erwachsenenurse, Kinder- und Familienangebote, Fortbildungen und sonstige Veranstaltungen auf insgesamt 88 erhöht werden. Davon waren über die Hälfte (66%) Vereinsaktivitäten und 34% wurden über geförderte Projekte angeboten. Die Teilnehmerzahlen bzw. Besucherzahlen stiegen von 2135 im Jahre 2006 auf fast 3700 und diese Tendenz wird sich mit der Weiterentwicklung des Kultur-Gartens in den nächsten Jahren sicher noch steigern. Durch das Internationale Jugendworkcamp ist es gelungen den Anteil der Kinder und Jugendlichen in diesem Jahr annähernd im Verhältnis zu den Erwachsenen auszugleichen.

Der Umfang der **weit über 4000 ehrenamtlich geleisteten Stunden** der Vereinsmitglieder, gepaart mit der Hilfe des Umfeldes und den von den Kooperationspartnern eingebrachten Ressourcen kann in Zahlen nur schwer erfasst werden.

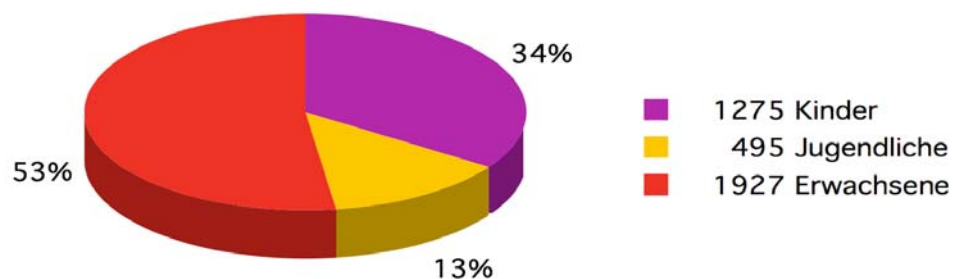
88 Aktivitäten:



3697 Teilnehmer:



Teilnehmer:



Veranstaltungen und andere Aktivitäten

25. Januar | "Klänge und Farben in der Naturpädagogik" - Fortbildung

Bei diesem Fortbildungsseminar standen die Wahrnehmung der Farben und Formen, sowie das Experimentieren mit Klängen und Geräuschen in der Natur im Mittelpunkt. Der Einsatz von kreativen Methoden wie Musik, Malerei, Tanz und Spiel in der Umweltbildung wurde vorgestellt und mit den Multiplikatoren selbst erprobt. Die Aufmerksamkeit wurde auf die Farbenvielfalt unseres Planeten Erde gelenkt und anschließend gestalteten die Teilnehmerinnen farbenfrohe Blüten-Mandalas mit leuchtenden Ölkreiden. Im zweiten Teil der Fortbildung begleiteten die Teilnehmerinnen die Raupe Rupilla und ihre Entwicklung zum Schmetterling mit einer Klanggeschichte und erlebten die Natur aus der Perspektive einer Raupe bzw. fühlten sich mit Klängen und Geräuschen in die Verwandlung der Raupe ein. Tänze und thematische Gruppenspiele rundeten das kreative Gemeinschaftserlebnis ab. Eine Kooperation mit dem Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden

25. Februar | "Messe: Freizeit, Garten und Touristik" in Nürnberg - Informationsstand

Beim Messestand des Landratsamtes Roth: Kultur und Tourismus und der Gemeinde Georgensgmünd konnte sich die Umweltstation Hämmerleinsmühle einer großen Besucherzahl vorstellen. Durch das Spinnen am Spinnrad gelang es, viele Messebesucher auf unser Angebot aufmerksam zu machen. So konnten lebhafte Gespräche geführt werden, Informationen über die Umweltbildung in Bayern gegeben werden und unsere Jahresprogramme an interessierte Besucher ausgegeben werden. Natürlich wollten auch einige das Spinnen selbst ausprobieren und machten ihre ersten Erfahrungen, dass dies doch gar nicht so einfach ist.

09. bis 11. März | "Klang-Farben – Kulturpädagogischen Methoden" - Fortbildung

Im ersten Teil der Fortbildung wurden den Multiplikatoren Spielaktionen mit kreativ-künstlerischen Methoden vorgestellt. Sie tauchten in die „Entdeckung des Blauen Planeten“ ein und erlebten spielerisch die Farben- und Formenvielfalt unsere Erde. Anschließend wurden sie auf eine Klangreise in die Nacht eingeladen und gestalteten die Abenteuer der Fledermaus Mathilda mit Klängen und Geräuschen. Zusätzlich wurden Bastelangebote z.B. gefilzte Fledermäuse oder surrende Hummelbrummer ausprobiert. Im zweiten Teil erfanden die Teilnehmer in Kleingruppen eigene Spielaktionen mit kulturpädagogischen Methoden, die mit der Gesamtgruppe exemplarisch umgesetzt wurden. Neben Anregungen zum Spielleiterverhalten und vielen kreativen Spielen, Tänzen und Geschichten konnten die Teilnehmenden Anleitungen zum Aufbau von Spielaktionen und jede Menge nützlicher Informationen mit nach Hause nehmen. Die abwechslungsreiche Fortbildung fand in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck statt.



17. März | "Obstbäume und Beerensträucher" - Erwachsenenaktion

Die Vielfalt von Obstbäumen und Sträuchern für den eigenen Garten war Inhalt dieses Kurses. Der erfahrene ökologische Gärtner und Pomologe Werner Oppel informierte über alte Obstbaumsorten und beriet die Teilnehmer über die Pflege und Standortauswahl ihrer Bäume. Hierbei ging er auf individuelle Wünsche ein und gab Tipps und Ratschläge zu den Pflanzen. Am Ende konnten die Teilnehmer den „Sortenkeller“ mit über 200 verschiedenen Apfelsorten besuchen und die unterschiedlichen Äpfel bestaunen. Eine Kooperation mit der Baumschule Oppel in Langenzenn / Stinzendorf.

24. März | "Obstbaumschnitt am alten Baum" - Erwachsenenaktion

Der Gärtnermeister Thomas Schick gab an diesem Kurs wertvolle Informationen über die Pflege und den richtigen Schnitt für alte Obstbäume. Hier wurde am Beispiel erklärt, wie ein alter Baum am Leben erhalten werden kann, wie Schnitte gesetzt werden und behandelt werden sollen und welche Teile des Baumes für das Austreiben neuer Triebe unterstützt werden können. Die vielfältigen Hinweise über den Nutzen von Altholz im Garten für Insekten und Kleintiere rundeten den praxisnahen Kurs ab.

29. März | "Streifzug durch die Natur" - Veranstaltung

Bei dieser informativen und besinnlichen Diaschau stand die Natur unserer Heimat im Mittelpunkt. Die ansprechenden Naturaufnahmen regten zum Erzählen von früheren Zeiten an luden zum Träumen ein.



21. April | "Walderlebnis-Rallye" – Fortbildung

Das Bayerische Spielmobil-Treffen fand in diesem Jahr auf dem Gelände des Kreisjugendrings Roth in Stockheim statt. Die Teilnehmer arbeiteten in verschiedenen Gruppen. Bei der „Walderlebnis-Rallye“ lernten die Teilnehmer das System der Abenteuer-Rallyes kennen. Exemplarisch wurden die verschiedenen Schritte wie das Helden-Training, die Ausbildung und die Stationen der Rallye vorgestellt. Als kreative Übung gestalteten die Multiplikatoren Lehmfiguren mit Naturmaterial aus der märchenhaften Fantasiewelt wie Gnome, Zwerge oder Wilde Feen. Eine Kooperation mit dem KJR-Roth

29. April | "Mit der Kräuterhexe Pimpinella unterwegs" - Familienaktion

Der „Wilde Sonntag“ stand ganz unter dem Motto von Wildkräutern. Die Kräuterhexe Pimpinella hatte Bilder-Rätsel von Kräutern mitgebracht und nach dem Lösen der Rätsel sammelte jede Familie ein Kraut im nahen Kräutergarten. Anschließend wurden die Kräuter zu einem leckeren Kräuterquark verarbeitet und genüsslich verspeist. Zum Ende der Familienaktion durften die Kinder wilde Figuren aus Lehm, Blättern und Blumen gestalten wie die Gänseblümchen-Fee oder den „Wildling“ Spitzwegerich. Eine Kooperation mit dem Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden

05. Mai | "Schwimmende Farben" - Erwachsenenaktion

Die Natur bietet eine Fülle von Farben und Strukturen wie die Furchen einer Baumrinde, eine Steinstruktur oder schwimmenden Blütenstaub auf dem Wasser. Mit der Marmorieretechnik fingen sich die Teilnehmerinnen solche farbigen Muster und Maserungen ein und falteten aus den marmorierten Papieren Briefumschläge, Hefteinbände oder andere farbenprächtige Gestaltungen.



20. Mai | "Bei den Turmfalken zu Besuch" - Familienaktion

Bei dieser Exkursion durch Wald und Flur gelang es den großen und kleinen Naturliebhabern tatsächlich mehrere Falken zu beobachten. Dabei hörten sie spannende Geschichten über Greifvögel und erfuhren wichtige Zusammenhänge über den Lebensraum des Turmfalken.

23. Mai | "Schmetterlings-Werkstatt" - Fortbildung

Die Farbenpracht, Formenfülle und der Artenreichtum von Schmetterlingen faszinieren jeden Betrachter dieser bunten Gaukler. Verschiedene Varianten in der methodischen Umsetzung des Themas wurden vorgestellt. Ein naturwissenschaftlich orientierter Vortrag gab Aufschluss über die Lebensweise von Schmetterlingen, unter der Überschrift „Das fliegende Klassenzimmer“ wurden kreative und spielerische Anregungen zum Thema gegeben und zum Abschluss wurde mit den Teilnehmern die Klangreise der Raupe Rupilla und ihre Entwicklung zum Schmetterling mit Geräuschen und Klängen aus der Natur umgesetzt. Eine Kooperation mit dem Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden

02. Juni | "Stolzer Adler – Kluge Schlange" - Kindergeburtstag

Zum Kindergeburtstag im Indianerlager kamen junge Indianer aus verschiedenen Stämmen um sich im Wettkampf zu messen. Da wurde mit Pfeil und Bogen geschossen, es wurde lautloses Anschleichen geübt, ein riskantes Spiel „Feuer-Blick“ forderte die Rivalen heraus und beim Speerwerfen zeigte sich, wer zum Indianer geboren ist. Beim gemeinsamen Lagerfeuer waren dann aber alle Rivalitäten vergessen und die jungen Helden genossen Stockbrot mit Würstchen.

16. Juni | "Kräuterlabyrinth – Exkursion zum Kräutergarten" - Erwachsenenaktion

Bei dieser Exkursion zum Kräuterlabyrinth in der Einrichtung Regens-Wagner-Zell konnten vielfältige Heilkräuter betrachtet und bestaunt werden. Geschichten über so manches Kraut wurden erzählt und wie die Kräuter als Hausmittel verwendet werden, konnte man erfahren. Zum gemeinsamen Austausch über Kräuter ließen sich die Teilnehmer eine leckere Kräuter-Blüten-Bowle schmecken.



28. Juli | "Nachtwanderung durch Wald und Flur" - Familienaktion

Die Natur, die sich langsam auf die Nacht vorbereitet stand im Mittelpunkt dieser Exkursion. Die Wahrnehmung der großen und kleinen Teilnehmer wurde auf Naturbeobachtungen gelenkt und die Spurensuche nach Tieren des Waldes wurde an vielen Beispielen dargestellt. Das besondere Erlebnis einer Nacht im Wald faszinierte die Erwachsenen genauso wie die Kinder.

29. Juli | "Flechtwerke für den Garten" - Erwachsenenaktion

Aus den biegsamen Weidenruten flochten sich die Teilnehmer eigene Rankgestelle für Blumentröge oder Rankgerüste für den Garten. Der Umgang mit dem natürlichen Material und die regelmäßige Flechtarbeit regten die Teilnehmer zu einer meditativen Arbeitsweise an. Im eigenen kreativen Gestalten entstanden zusätzlich große runde Traumfänger, die mit Fundstücken ausgeschmückt wurden und ansprechende Sichtschutz-Wände aus Wildholz und Flechtmaterial.

10. November | "Filzworkshop: Hausschuhe und Nikolausstiefel" - Erwachsenenaktion

Bei diesem Filzkurs entstanden wärmende Hausschuhe aus bunter Wolle in kreativen Formen. Vom orientalischen Schnabelschuh bis zum Filzpantoffel, für jeden Geschmack wurde die richtige Form gefunden. Nach intensiver Arbeit mit heißem Wasser, Seife und der ausgesuchten Wolle wurde die Wertschätzung einer solchen Handarbeit von den Teilnehmern thematisiert, sowie auch der Umgang mit Kleidung und gängigen Modetrends.



22. November | "Spinnstube" - Erwachsenenaktion

Zum Spinnen mit dem Spinnrad trafen sich Anfänger und Fortgeschrittene um sich über das Spinnen auszutauschen oder auch erst einmal zu lernen, wie man einen gleichmäßigen Faden aus Rohwolle spinn. Nach geduldigem Üben hatten die Anfängerinnen am Ende des Kurses einen Einblick über das Spinnen erhalten und waren motiviert das Spinnen bei weiteren Treffen zu lernen.

28. November | "Wildsein erlaubt – Wilde Spiele und Tänze" - Fortbildung

Den Körper und die Gefühle zu spüren, Körperbewusstsein zu stärken, Empfindungen für Rhythmus und Tempo zu entwickeln, dies waren die Ziele für dieses Fortbildungsseminar. Mit Bewegungsspielen, rhythmischen Übungen und Mit-Mach-Tänzen wurden die Teilnehmerinnen animiert bewegungsintensive Inhalte für die Umweltbildung einzusetzen. Beim Spielen mit Trommeln und Rhythmusinstrumenten erlebte die Gruppe ein Gemeinschaftsgefühl im rhythmischen Miteinander und zum Ausklang des körperintensiven Seminars bewegten sich die Teilnehmer im Rhythmus eines gemeinsamen Abschiedstanzes. Eine Kooperation mit dem Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden.

01. Dezember | "Papier, Papier – Mach mal ein Blatt" - Erwachsenenaktion

Eigenes Papier herzustellen und individuell mit verschiedenem Naturmaterial wie Blütenblätter oder Pflanzenfasern zu gestalten, war der Inhalt dieses kreativen Angebotes. Die Teilnehmerinnen schöpften ihre Papiere in unterschiedlichen Stärken und Formen und stellten daraus natürliche Schmuckstücke her.

07. bis 09. Dezember | "Traumbilder einer Zauberwelt" - Fortbildung

Das Experimentieren mit Formen und Farben in der Black Box des Schwarzlicht-Theaters regte die Teilnehmer zu eigenen Stücken an. In einer Gruppe wurden Unterwasserwelten mit farbenfrohen Fischen, schimmernden Quallen und durchscheinenden Wasserpflanzen mit der passenden Musik zu den bewegten Bildern umgesetzt. Die andere Gruppe entwickelte ein Stück mit ausdrucksstarken Tiermasken und mitreißenden Trommelrhythmen. Die Teilnehmer erlebten selbst, dass durch die attraktive Darstellungsform des Schwarzlichttheaters Themen der Umweltbildung eindrucksvoll dargestellt werden können und wollten die gemachten Erfahrungen mit dieser kreativen Methode auch in ihren Einrichtungen umsetzen.



08. Dezember | "Offene Filz-Werkstatt" - Erwachsenenaktion

An diesem Termin konnten individuelle Objekte gefilzt werden. Je nach Vorkenntnissen wurden die Teilnehmer unterstützt und angeregt eigene Kreationen zu entwerfen und praktisch umzusetzen. Es entstanden Kopfbedeckungen, Wandobjekte und auch abstrakte Figuren in verschiedenen Farbkombinationen und so manches persönliches Geschenk.

13. Dezember | "Weihnachtsgeschenke filzen" - Kinderaktion

Mit Lust und Leidenschaft filzten Kinder individuelle Geschenke für Eltern, Geschwister oder die beste Freundin. Beim Filzen lernten sie sich mit dem Naturmaterial Wolle auseinander zu setzen, kombinierten die farbigen Wollfasern zu Bällen und Kugeln und bastelten bunten Weihnachtsschmuck aus Filzresten.

Projekte im Jahr 2007

"Natur ist glücklich – Begegnung von Natur-Mensch-Kultur"

Allgemeine Informationen, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt „Natur ist glücklich – Begegnung von Natur-Mensch-Kultur“ war für die Umweltstation eine besondere Herausforderung. So galt es zum einen ein neues Konzept für die Verbindung „Umweltbildung und Kultur“ zu entwickeln und diese theoretischen Inhalte mit dem neu entstehenden Konzept „Kultur-Garten“ zu verknüpfen. Andererseits sollte dieses Konzept, durch verschiedene Kurse und Veranstaltungen, auch praktisch umgesetzt werden. Schließlich sollte auch die Veränderung des verwilderten Grundstücks in Teilschritten dokumentiert werden und im künstlerischen Sinne ausgedrückt werden.

Zurückblickend ist es auf jeden Fall gelungen, den kreativ-künstlerischen Schwerpunkt der Umweltstation auf verschiedene Weise darzustellen: Der erste Teil des Konzeptes „Umweltbildung und Kultur“ wurde vom Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als innovatives Konzept gewürdigt und als Bayernweites Projekt im Internet veröffentlicht. Der zweite Teil „Kultur-Garten, ein Ort der Begegnung von Natur-Mensch-Kultur“ kann unter: www.haemmerleinsmuehle.de herunter geladen werden. Zusätzlich wurde ein Kunstwerk über die Metamorphose des Grundstücks hin zum Kultur-Garten von einer Künstlerin entwickelt und der Umweltstation zum vielseitigen Gebrauch überreicht. Mit der Broschüre „Natur-Träume“ wurde auf künstlerische Weise eine Verbindung zum Thema „Natur-Mensch-Kultur“ mit faszinierenden Naturaufnahmen und poetischen Texten geschaffen.

Auch die durchgeführten Kurse und Veranstaltungen können als voller Erfolg betrachtet werden. Alle drei Großveranstaltungen waren sehr gut besucht und konnten ein breites Publikum von Touristen, Besuchern des Landkreises Roth und aus dem Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen, ansprechen. Alle Werkstatt-Kurse im Kultur-Garten fanden statt und die Teilnehmer arbeiteten mit großem Einsatz und aktiven Interesse an der Umgestaltung des Grundstücks. Die kreativen Angebote für Kinder waren bei den Ferienterminen alle ausgebucht und trugen mit einfachen Gestaltungen aus Naturmaterial zum Gesamtwerk bei. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern trug zum Gelingen des vielseitigen Projektes bei. An diesem Projekt nahmen insgesamt 1.889 Personen teil, 756 Kinder, 147 Jugendliche und 986 Erwachsene. Es wurden fast 3.500 Teilnehmerstunden gezählt.

Die Ziele

- Die Attraktivität der Umweltbildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung soll durch die Verbindung mit Kunst und Kultur erweitert werden.
- Die Wertschätzung und Sensibilisierung gegenüber der Natur soll bewusst wahrgenommen werden und künstlerisch ausgedrückt werden.
- Kompetenzen im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sollen gefördert werden durch Wahrnehmungsübungen, Kooperation im Team, Kommunikation, Partizipation und praktische Umsetzungen.
- Die Umweltbildung soll einem großen Personenkreis zugänglich gemacht werden durch interessante, ansprechende und lustvolle Angebote (Seminare, Aktionen, Veranstaltungen) und attraktives Werbematerial.
- Neue Zielgruppen und Milieus sollen angesprochen werden z.B. Touristen aus dem Fränkischen Seenland oder Besucher aus dem Ballungsraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, die sich für Kunst und Kultur interessieren.

Die Umsetzung

Für das Projekt wurde ein theoretisches Konzept zur Begegnung von Natur-Mensch-Kultur von einem Team aus verschiedenen Berufsgruppen entwickelt. Dabei wurden die Wünsche und Anregungen der Kooperationspartner berücksichtigt und versucht die praktische Nutzung des Kultur-Gartens dementsprechend zu planen. In den Seminaren wurden kreative Lösungen praktisch erprobt, die Teilnehmer wurden angeregt, eigene gestalterische Umsetzungen auszuprobieren und im Team zusammenzuarbeiten.

Die Kompetenzen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung wurden durch entsprechende Übungen und durch die Beteiligung der Teilnehmer bei den Planungen und Umsetzungen gefördert. Bei den Großveranstaltungen wurde das Konzept „Natur ist glücklich – Begegnung von Natur-Mensch-Kultur“ mit künstlerischen Darstellungen vorgestellt und für das Projekt geworben.

Beschreibung der Seminare und Veranstaltungen

17. März | Wegebau im Garten - Erwachsene

Unter dem Stichwort „Lebendverbau“ wurde eine Hangabstützung mit frisch geschnittenem Astmaterial vorgenommen. Nach einer Einführung in das Thema legten die Teilnehmer selbst Hand an und machten ihre eigenen Erfahrungen mit dieser ökologischen Baumethode. Durch die Verwendung des vorhandenen Naturmaterials wurde ein Hangweg (Rampe) zwischen zwei Ebenen des Grundstücks gebaut. Das Astmaterial wurde waagrecht aufgelegt und mit Erde bedeckt. So wurde nach und nach der Hang gefestigt und im Laufe des Jahres sollten die Astenden neu austreiben und mit ihrem Wurzelwerk den Hangweg abstützen. Diese alte und zugleich ökologische Bauweise für Gartenwege wurde von den Teilnehmern sehr interessiert aufgenommen und sollte in so manchen Privatgarten der Teilnehmer auch zur Anwendung kommen



04. April | Kinder-Werkstatt: Mit Naturmaterial färben - Kinder

An diesem Nachmittag experimentierten die Kinder mit verschiedenen Naturfarben und färbten Eier in rot, gelb, orange und grün. Dabei entdeckten sie, dass Naturfarben nicht so kräftig färben wie synthetische Farben. Anschließend wurden natürliche Osternester aus Zweigen und Moos gefertigt und die bunten Eier hineingelegt. Für die Kinder war es eine neue Naturerfahrung selbst Osternester zu gestalten.

21. April | Steine als Gestaltungselemente - Erwachsene

Bei diesem Werkstatt-Kurs wurde ein Gartenweg mit Natursteinplatten aus Jurakalkstein angelegt. Nach der theoretischen Einführung über verschiedene Baumaterialien wie Granitsteine, Jurakalkplatten, Zementsteine, Klinker und den Aufbau eines Gehweges, wurde praktisch gearbeitet. Der Unterbau aus mineralischem Material wurde aufgeschichtet, planiert und verdichtet. Anschließend wurde eine Ausgleichsschicht aus Splitt aufgeschüttet und dann konnten die Natursteine verlegt werden. Zum Schluss wurden die Kanten des Weges mit Zement befestigt und dann wurde Sand in die Fugen der unregelmäßigen Steine eingekehrt. Die Teilnehmer gaben an, wichtige Erfahrungen mit dem Naturmaterial „Stein“ gemacht zu haben und überlegten sich Gestaltungen für ihre eigenen Gartenwege.

26. April | Kinder-Werkstatt: Wilde Kerle aus Fundstücken - Kinder

Nach einem Wahrnehmungsspiel zum Einprägen verschiedener Formen in der Natur und der Geschichte „Wo die wilden Kerle wohnen“ sammelten sich die Kinder verschiedenes Fundmaterial wie Eicheln, Schneckenhäuser, Steinchen, Grashalme. Dann wurden „Wilde Kerle“ aus Ton geformt und mit dem gesammelten Naturmaterial ausgestaltet. So entstanden die unterschiedlichsten Fantasiegestalten, welche die Kinder anschließend für eine „Ausstellung“ im Kultur-Garten platzierten. Am Ende wurde die Galerie der Wilden Kerle gemeinsam begutachtet und die Kinder nahmen ihre Lehmwerke stolz mit nach Hause.

05. Mai | Insekten-Hotel aus Holz, Weidenruten und Lehm - Familien

Ein Insektenhotel als kreatives Beispielobjekt sollte für den Kultur-Garten gebaut werden. Trotz regnerischer Wetterlage kamen engagierte Kinder mit ihren Eltern um mitzugestalten. Der Holzständer für das Insektenhotel war bereits aufgestellt und nach einem inhaltlichen Austausch über die Insekten, die

sich da einnisten könnten, wurde praktisch gearbeitet. Im unteren Bereich wurde ein Feld mit Weidengeflecht ausgeflochten, das anschließend mit einer Stroh- Lehmschicht verschmiert wurde. Dann wurde noch ein Lehmputz aufgetragen, den die Kinder mit verschiedenen Naturmaterial (Schneckenhäusern, Steinen) verschönerten. Im oberen Bereich wurden aus Blumentöpfen, gefüllt mit Holzwole, weitere Insektenwohnungen angelegt, zusätzlich wurden kleine Schilfbündel angebracht, Ziegelsteine mit Schilfröhrchen gefüllt und mit Lehm abgedichtet, sowie Holzscheiben mit verschiedenen Bohrungen angebracht. Nach Beendigung der Arbeit wurde das Werk nochmals ausgiebig betrachtet und anschließend gab es für die Familien noch eine Klangreise mit der Raupe Rupilla, die sich in einen Schmetterling verwandelt. Diese Tagesaktion war ein kreativer Beitrag von Familien für den Kultur-Garten.



10. Mai | Kinder-Werkstatt: Naturformen Spiralen - Kinder

Zur Einführung wurden den Kindern verschiedene Spiralen aus der Natur gezeigt, wie die Zweige der Spiralhaselnuss, Schneckenhäuser, Fichtenzapfen, Ananas, Farnsprösslinge usw. Dann zeichneten die Kinder Spiralen auf Tonpapier auf und bastelten wippende Spiralen an Holzstäben. Im Gespräch wurden verschiedene Naturformen beschrieben und aufgezählt. Jedes Kind brachte seine Lieblingsform ein. Anschließend wurden im Kultur-Garten Fundstücke gesammelt und Spiralen aus Ton an den Baumstämmen gestaltet. Diese „Schlangenformen“ wurden mit den Fundstücken verziert und so entstanden attraktive Gestaltungen im Eingangsbereich des Kultur-Gartens. Die Werke der Kinder wurden von den Eltern am Ende der Aktion bestaunt.

05. Juni | Kinder-Werkstatt: Blüten-Mandalas gestalten - Kinder

Nach einem Farbspiel mit dem bunten Spiel-Fallschirm, wurde gemeinsam mit den Kindern eine Kräuter-Blüten-Bowle angesetzt. Die Kinder lernten verschiedene Blütenpflanzen kennen und anschließend wurden ihnen vorgemalte Blütenmandalas gezeigt. Jedes Kind durfte sich eine Blütenform aussuchen und selbst gestalten. Mit farbintensiven Ölkreiden malten die Kinder die Blüten wie z.B. eine Heckenrose, die Kornblume, die Ringelblume, den Klatschmohn und viele andere Blütenformen sorgfältig aus. Dabei experimentierten sie mit Farbschattierungen und malten Übergänge in verschiedenen Farbabstufungen. Somit lernten die Kinder die Blumen und ihre Farben genau zu betrachten und gestalteten herrliche Mandalas. Zum Abschluss wurden noch Mandalas aus Fundstücken, Blüten und Blättern gelegt.



10. Juni | Natur ist glücklich: Natur-Mensch-Kultur - Veranstaltung

Bei dieser Großveranstaltung war für jede Altersgruppe etwas geboten. Am Informationsstand konnten sich Erwachsene über das Projekt „Natur-Mensch-Kultur“ und anhand eines Modells über den „Kultur-Garten“ informieren. Als praktisches Beispiel wurden Flechtwerke gezeigt und man konnte sich selbst im Flechten ausprobieren. Mit einer Ausstellung „Lichtspiele“ wurde auf die Verbindung von Kunst und Kultur hingewiesen, zusätzlich konnten die Besucher verschiedenen Naturklängen lauschen und sich am

Geräusche raten beteiligen. Für Kinder gab es ein Programm unter dem Motto „Die Welt ist rund“: Hier konnten vergrößerte Urformen gemalt werden wie verschiedene Fossilien oder Grünalgen, oder man konnte sich eine Zauberkegel aus Lehm und Naturschmuck gestalten. Auch einen tanzenden Kreisel konnten sich die kleinen Besucher marmorieren. Das bunte Programm zog viele Besucher an und es konnte gut für das Projekt geworben werden.



23. Juni | Lebende Zäune - Erwachsene

Bei diesem Werkstatt-Kurs wurden Flechtwerke aus Weiden geschaffen und als Sichtschutz aufgestellt. Anfangs wurden den Teilnehmern verschiedene Möglichkeiten von Zäunen aus Naturmaterial vorgestellt und ihnen unterschiedliche Flechttechniken gezeigt. Dann wurden Rahmen aus Wildholz gebaut und nach eigenen Vorstellungen ausgestaltet. Den Teilnehmern wurden Holzverbindungen, wie das Verplatten oder das Verzapfen gezeigt und sie konnten diese Techniken selbst ausprobieren. Bei einer weiteren Flechttechnik wurden mehrere Schichten Weiden in fest eingeschlagenen Pflöcken eingeflochten, diese „Wursttechnik“ konnte auch gut von Kindern ausgeführt werden. Am Ende wurden die Flechtrahmen aufgestellt, dabei tauschten sich die Teilnehmer über den Effekt von Naturmaterial aus, das sich unauffällig in die Landschaft einpasst. Die Teilnehmer gaben an, sich eigene Flechtwerke für ihren Garten gestalten zu wollen um sich individuelle Lösungen zu schaffen im Gegensatz zu den vorgefertigten Möglichkeiten aus dem Baumarkt.

21. – 22. Juli | Kunst und Kultur in der Natur - Veranstaltung

Mit einer künstlerischen Ausstellung unter dem Motto „Blütenzauber und Schattenbilder“ wurde bei dieser Großveranstaltung auf das Projekt „Natur-Mensch-Kultur“ aufmerksam gemacht. Die Besucher konnten dabei verschiedene Naturmotive betrachten und sich mit den Abbildungen und zugeordneten neun Begriffen der Integralen Umweltbildung auseinandersetzen. Zusätzlich wurde die Ausstellung mit gestalteten Schachteln mit Naturmotiven bereichert und die interessierten Besucher konnten sich über Beispiele der Naturnahen Gartengestaltung mit Flechtwerken und Wildholzgestaltungen informieren. Für Kinder gab es ein abwechslungsreiches Bastelangebot mit unterschiedlichen „Urformen der Natur“. Die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung auf dem Gelände der Stadtgartenschau in Roth zeigte sich als gute Gelegenheit, über das Projekt zu informieren und sich einem breiten Publikum zu präsentieren.

26. Juli | Kinder-Werkstatt: Baumgesichter - Kinder

In der Kinder-Werkstatt wurden dieses Mal ausdrucksstarke Lehmgesichter gestaltet. Nach ein paar Kennenlernspielen durfte sich jedes Kind einen Baum der Baumgalerie aussuchen um dort sein eigenes Baumgesicht zu erschaffen. Dazu konnten die Kinder den Lehm auf den Baum auftragen und anschließend ein individuelles Baumwesen erfinden. Mit gesammeltem Material entstanden schaurige Gestalten mit langen Grasbärten, Baumfeen mit zarten Blütenschmuck und sogar Baumwichtel mit Augen aus Eichenhütchen und einem Schnurrbart aus Moos. Nach dem Gestalten wurde die Baumgesichter-Galerie eröffnet und jedes Kind präsentierte sein Baumwesen. Natürlich wurden die geschaffenen Lehmgesichter auch den Eltern und Freunden der Kinder gezeigt und sie waren eine gelungene Attraktion für den Kultur-Garten.



14. – 16. August | Der verwunschene Garten - Kinder

An der dreitägigen Entdeckungsreise in die Wildnis nahmen sehr interessierte Kinder teil, die sich intensiv mit der Naturbeobachtung beschäftigten und sich darin übten, die Formen und Farben in der Natur bewusst wahrzunehmen. In der Spielgeschichte wurde ein alter Plan des verwunschenen Gartens gefunden und die Kinder wurden aufgefordert, ein altes Geheimnis zu lüften. Jeden Tag erhielten sie neue Hinweise und gruben an verschiedenen Orten Symbole ihrer Aufgaben aus. So entdeckten sie am ersten Tag ein Stück eines alten Flechtwerks. Ihre Aufgabe bestand darin, einen Naturwebrahmen zu bauen und selbst auszugestalten. Zusätzlich sollte jedes Kind ein Naturzauberwesen erfinden und aus Aststücken und Naturmaterial herstellen. Am zweiten Tag wurden Spiegelreste ausgegraben, dies war ein Hinweis auf Spiegelbilder, die gemalt werden sollten. Jedes Kind malte ein Wolkenbild, das es im Spiegel sehen konnte. Am dritten Tag wurde eine alte Pflanzschaufel ausgegraben und somit wurden die Kinder aufgefordert im Kultur-Garten zu pflanzen und sich einen eigenen kleinen Garten zum Mitnehmen zu gestalten. Die kreative Spielgeschichte trug dazu bei, dass die Kinder mit Spannung und Spaß am Programm teilnahmen, ihre eigenen Werke engagiert und ausdauernd umsetzten und sich im Gespräch über die Schönheit der Natur, ihre Farben und Formen, austauschten. Das gemeinsame Zusammenarbeiten und das Lösen der Aufgaben förderten die Kompetenzen der nachhaltigen Bildungsarbeit.

06. September | Kinder-Werkstatt: Wilde Flechtereien - Kinder

Für dieses Ferienangebot waren viele Kinder angemeldet, die Kinder waren hoch motiviert und gestalteten attraktive Naturkunstwerke. Nach einem Kennenlernspiel wurden die Kinder in drei Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt einen großen, vorbereiteten, kreisförmigen Flechtrahmen aus Ratahnrohr. Gemeinsam sollten sie den Flechtrahmen mit Weidenruten gestalten und das Kunstwerk mit anderem Naturmaterial ergänzen. Dazu sammelten die Kinder Stöcke, Schneckenhäuser, kleine Apfel und bunte Blätter usw.. Die Rahmen wurden sehr unterschiedlich ausgestaltet, eine Gruppe war sehr erfinderisch mit ihrem Material und integrierte sogar Stacheldraht und andere ungewöhnliche Fundstücke. Dann wurden die drei Kunstwerke im Kultur-Garten ausgestellt und die Kinder konnten sich noch eigene Flechtrahmen aus Weidenruten zum Mitnehmen gestalten. Das kreative Angebot regte die Kinder zur Fantasie an, gerne hätten sie noch länger geflochten und gestaltet.



08. September | Gartengestaltung: Trockenmauer - Erwachsene

Der Aufbau einer Trockenmauer wurde zuerst theoretisch vorgestellt und besprochen. Dann wurde praktisch gearbeitet und eine Trockenmauer aus Natursteinplatten und Recyclingmaterial aufgeschichtet. Wichtig dabei war es, die Grundmauern gut zu setzen und auf den festen Sitz der Steine zu achten. Anschließend wurde die Trockenmauer mit Erde hinterfüllt und mit verschiedenen Kräutern (Thymian, Salbeisorten, Gartenraute, Pimpinelle usw.) bepflanzt. In die Zwischenräume der Steine wurden Dachwurz und blühende Steingartenpflanzen gepflanzt. Diese Art der Gartengestaltung wurde von den Teilnehmern sehr interessiert aufgenommen, sie wollten eine Trockenmauer oder eine Kräuterspirale für ihre eigenen Gärten bauen. Der Kurs hatte sie für eigene Gestaltungen angeregt und ihnen die wichtigsten Grundlagen vermittelt.

23. September | Grünes Glück im Kultur-Garten - Veranstaltung

Unter der dieser Überschrift gab es zu dieser Großveranstaltung ein attraktives Programm zum Thema: Begegnung von Natur-Mensch-Kultur. An den verschiedenen Ständen im Kultur-Garten gab es Informationen über das Projekt, künstlerische Gestaltungen mit Naturmotiven und eine Schachtelausstellung mit Strukturen aus der Natur. Zusätzlich wurden Filzobjekte ausgestellt und aus farbenfroher Wolle neue Filzwerke geschaffen. Bei den Pflanzen- und Kräuterständen konnte man sich über Naturnahe

Gartengestaltung informieren und zusätzlich konnten die Besucher die neu gebaute Kräutermauer und weitere kreative Gartengestaltungen bestaunen. Mit einem Konzert auf der Kultur-Wiese war auch für die musikalische Umrahmung gesorgt. Beim Kinderprogramm konnten sich die kleinen Besucher mit verschiedenen Naturformen (Urformen-Mandalas, Blätter-Gestaltungen) befassen. Höhepunkt des Angebotes war eine Ausstellung mit künstlerischen Naturfotografien und zum Ausklang gab es noch einen Augen- und Ohrenschauspiel mit verschiedenen Klang-Bildern.



11. Oktober | Kinder-Werkstatt: Steine, Kastanien und Eicheln - Kinder

An diesem Nachmittag wurden die Kinder eingeladen, Spiele mit Naturmaterial kennen zu lernen. So wurde ein Hüpfschema mit Kreide aufgemalt und ein Steinspiel zur Einstimmung gespielt. Unter dem Titel „Der Steinzwerg“ fanden die Kinder eine Botschaft und wurden darin aufgefordert ein Naturzauberes zu basteln, das mit Eicheln versehen zu einem Geräuschinstrument wurde. Zusätzliches Naturmaterial wie Nüsse, Kastanien und Eicheln wurden gesammelt und dienten zum Bewerfen einer Zielscheibe mit einem Zwergbild. Das bunte Treiben mit dem Naturmaterial begeisterte die Kinder und regte sie zu eigenen Spielvorschlägen an.

02. November | Kinder-Werkstatt: Indianische Traumfänger

Das Gestalten von Indianischen Traumfängern ist eine sehr intensive Handarbeit für Kinder. Nach einem Einführungsspiel mit verschiedenen Naturmaterialien (Feder, Perle, Rinde, Schneckenhaus) gestalteten die Kinder ihre Traumfänger mit Naturmaterial und Fundstücken aus dem Kultur-Garten. Bei diesen Gestaltungen konnte eine ruhige und harmonische Atmosphäre beobachtet werden, jedes Kind arbeitete konzentriert und mit individuellen kreativen Ideen an seinem Werk. Die farbenprächtigen Ergebnisse wurden im Kultur-Garten aufgehängt und jedes Kind stellte sein Werk den anderen vor. Am Ende durften sich die Kinder ihre Traumfänger mit nach Hause nehmen und freuten sich auf angenehme Träume.



Zusammenfassung

Mit diesem Projekt konnten die ersten Schritte für die Umgestaltung des Geländes getätigt werden. Während des Prozesses stellte sich heraus, dass neben den handwerklichen, gärtnerischen Gestaltungen auch die kreativ, künstlerischen Einheiten nötig und motivierend für alle Aktiven waren. Allerdings ist eine Weitergestaltung des Kultur-Gartens auch noch in den nächsten Jahren nötig, diese anspruchsvolle Arbeit kann nur in mehreren Teilschritten erfolgen. Für das erste Jahr war die konzeptionelle Arbeit als Grundlage äußerst wichtig und auch die künstlerische Dokumentation der „Metamorphose“ war für die zukünftige Arbeit von besonderem Wert. Der Kultur-Garten wurde von den Bürgern in Georgensgmünd und im Landkreis Roth sehr positiv aufgenommen, von der Gemeinde sehr unterstützt und es entwickelten sich über dieses Projekt wertvolle Kooperationen für die Zukunft.

Projekte im Jahr 2007

"Internationales Jugendworkcamp und ein gärtnerisches Praktikum für hörgeschädigte Jugendliche"

Allgemeine Informationen, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Projekt, bei dem verschiedene Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen wurden, war für die Umweltstation durch seinen öffentlichkeitswirksamen Charakter ein voller Erfolg. Die Jugendlichen des Internationalen Jugendcamps reisten aus sieben verschiedenen Ländern an (Südkorea, Türkei, Russland, Slowakei, Frankreich, Algerien und Deutschland). Sie arbeiteten in den drei Wochen äußerst engagiert an der Planung und praktischen Umsetzung eines Kräuterwegs im „Kultur-Garten“ und setzten sich mit ökologischen Lösungen im naturnahen Gartenbau auseinander. Die hörgeschädigten Jugendlichen trugen in ihrem gärtnerischen Praktikum zur Vorbereitung des Jugendcamps bei und entwickelten kreative Ideen für die Umgestaltung des verwilderten Geländes.

Die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Georgensgmünd, dem Jugendtreff „Don Camillo“, der Organisation ijgd (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste) und der Regens-Wagner-Berufsschule für Hörgeschädigte trugen sehr zum Gelingen des Projektes bei.

Über dieses Projekt wurde in der Regionalpresse mit insgesamt vier Artikeln berichtet (siehe Presspiegel) und zusätzlich wurde ein informativer Beitrag im Bayerischen Rundfunk unter dem Motto „Ferienarbeit“ gesendet. Insgesamt nahmen an diesem Projekt 320 Jugendliche und Erwachsene teil, die über 3.000 Teilnehmerstunden leisteten.

Die Ziele

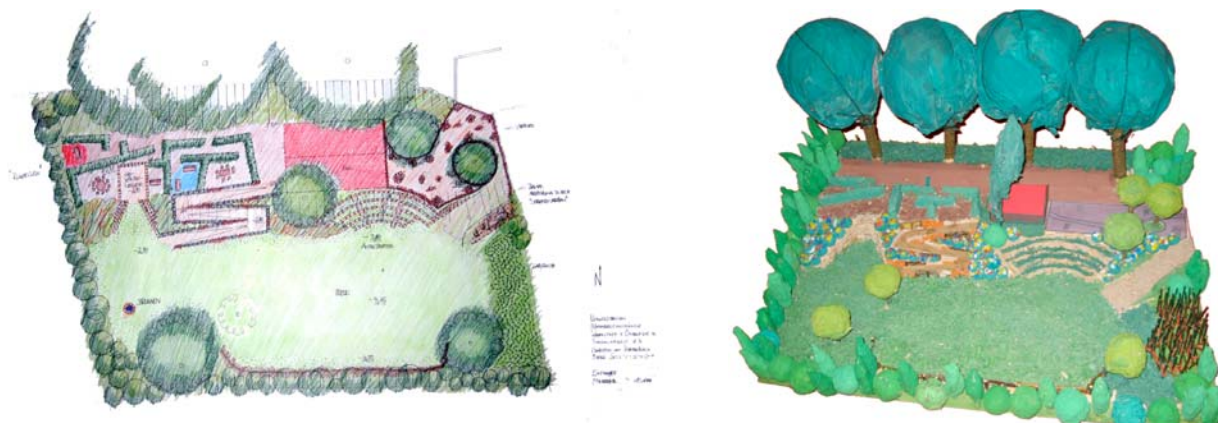
- Ökologische Umgestaltung eines verwilderten Obstgartens zu einem naturnahen Ort der Begegnung von Natur-Mensch-Kultur
- Begegnung verschiedener Kulturen und gemeinsames Lernen und Arbeiten an einem Umweltprojekt
- Ökologie im naturnahen Gartenbau, d.h. Ressourcen sparen, Verwendung von Recyclingmaterial, Verwendung von Naturmaterial aus der Region
- Kreative Gartengestaltung mit verschiedenen Materialien
- Sozialverhalten in der Gruppe erlernen und praktizieren
- Partizipation an der Planung und Durchführung des Projektes
- Integration verschiedener Jugendlicher bei einem Umweltprojekt (Jugendliche von verschiedenen Nationen, behinderte Jugendliche)
- Austausch über Kulturen, Lebensstile und Zukunftsplanung
- Wahrnehmung der Formen, Strukturen und Zusammenhänge in der Natur
- Vermittlung und Stärkung von Gestaltungskompetenz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Umsetzung

09. bis 13. Juli | Hörgeschädigte Jugendliche

Die Jugendlichen der Regens-Wagner-Berufsschule für Hörgeschädigte pflanzten gemeinsam, wie das verwilderte Gelände in einen Garten für verschiedene Nutzergruppen verändert werden kann. Dafür stellten sie ein naturgetreues Modell des Kultur-Gartens her und gestalteten ihre Ideen. Vom Eingangsbereich, der von zwei Apfelbäumen eingerahmt wird, über ein kleines Holzgebäude, einen Erdkeller, eine Spielwiese und dem Kräuterweg, der die beiden Ebenen des Geländes verbinden sollte, waren viele

kreative Lösungen enthalten. Zusätzlich wurden in dem gärtnerischen Praktikum nach Bildvorlagen Pflanzen und Sträucher mit den Jugendlichen ausgewählt und entsprechend nach Standort auf dem Gelände zugeteilt.



Als praktische Arbeiten, übernahmen die Jugendlichen eine Teilbegrünung des Grundstücks indem sie eine Spielwiese anlegten. Außerdem gestalteten sie lebende Zäune aus Astwerk, gerodeten Wildlingen und Erdaufschüttung und sie halfen bei den Vorbereitungsarbeiten für das Internationale Workcamp mit. Dafür musste ein Gartenhaus versetzt werden, wobei die Jugendlichen verschiedene Holzarbeiten ausprobieren konnten. Bei der Planung und Umsetzung wurden die gehörgeschädigten Jugendlichen umweltpädagogisch und gärtnerisch begleitet. Eine gute Verständigung untereinander war durch die Übersetzung in die Gebärdensprache gegeben.

21. Juli bis 11. August | Internationales Jugendworkcamp

Für die Jugendlichen des Internationalen Jugendcamps wurden verschiedene Angebote im Bereich der Umweltbildung und umweltpädagogische Aktionen durchgeführt. Bei der Einführungsveranstaltung wurde die Idee des Kultur-Gartens als Ort der Begegnung von Natur-Mensch-Kultur thematisiert. In den Planungs- und Besprechungseinheiten mit den Jugendlichen wurden ökologische Lösungen für den naturnahen Gartenbau vorgestellt, wie das Einsparen von Ressourcen und Energie durch die Verwendung von Material aus der Region und den Verzicht auf Maschinen. Auch der Einsatz von Recyclingmaterial und die Verwendung von Naturmaterial wurden als nachhaltiges Vorgehen mit den Jugendlichen besprochen. Weitere Themen waren einheimische Pflanzen (Kräuter und Sträucher) und die richtige Standortwahl auf dem Gelände, sowie Flechtwerke aus Wildholz und Weiden.

Im Mittelpunkt des Projektes stand der Austausch zwischen den Jugendlichen über ihre Herkunftsländer, ihren Lebensstil, der Unterschied der verschiedenen Kulturen in Religion und Traditionen. Interessant dabei waren die Gespräche über Zukunftsplanung und Berufsvorstellungen, wobei die Jugendlichen ein hohes Bildungsniveau hatten. Andererseits waren Vorgehensweisen wie die Mülltrennung den meisten der Jugendlichen fremd.



Bei einer Exkursion lernten die Jugendlichen einheimische Pflanzen und Tiere kennen, dabei wurden Naturzusammenhänge erklärt und der Unterschied zwischen der ländlichen Natur und einem naturnahen Garten, der von verschiedenen Gruppen genutzt werden soll, thematisiert.

In der praktischen Umsetzung musste das Gelände für den Bau eines Kräuterweges zuerst gerodet werden. Anschließend wurde der Gartenteil modelliert, indem der Weg durch Erdarbeiten angelegt wurde. Für die Gestaltung der Trockenmauern aus Recyclingmaterial waren von einer Baufirma drei LKW-Ladungen gespendet worden. Zusätzlich wurden verschiedene Steine und Tonröhren vom Bauhof der Gemeinde Georgensgmünd zur Verfügung gestellt, das restliche Material wie Jura-Kalkplatten und Natursteine wurden für die ästhetische Gestaltung der Mauer angeschafft.

Das kreative Arbeiten wie die Kombination der verschiedenen Materialien (Zementsteine, Sandsteinquader, Granitsteine, Jura-Kalkplatten, Tonrohre) erforderte durch das Gewicht der Steine auch eine körperliche Herausforderung, die häufig nur im Team gemeistert werden konnte. Der Weg wurde mit Mineralbeton belegt und zum Schluss wurden die angelegten Kräuterbeete mit Erde befüllt und mit Kräutern, Stauden für Trockenmauern, Dachwurzeln und Sträuchern bepflanzt. Die praktischen Arbeiten wurden mit gärtnerischer Anleitung und Informationen zum naturnahen Gartenbau begleitet.



Neben der Kräutermauer stellten die Jugendlichen auch Flechtwerke aus Weidenruten her und gestalteten Flechtelemente für natürliche Abgrenzungen. Dabei konnten sie die Verarbeitung des Naturmaterials kennen lernen und eigene Ideen ausprobieren.

Durch das gemeinschaftliche Zusammenarbeiten wurde Sozialverhalten in der Gruppe praktiziert, die verschiedenen Kulturen lernten sich im Laufe des Prozesses anzupassen. Das gemeinsame Planen und Arbeiten erforderte eine Einstiegsphase, im späteren Verlauf konnten Absprachen und Abstimmungen leichter bewältigt werden. Die Gruppe der Jugendlichen wurde von den Bürgern von Georgensgmünd sehr positiv aufgenommen, viele Interessenten informierten sich über das Projekt und unterstützten die Aktionen. Zum Abschlussfest waren Vertreter der Gemeinde Georgensgmünd, sowie der Kooperationspartner anwesend. Mit einem feierlichen Akt wurde das Werk der Jugendlichen gewürdigt, sie präsentierten ihre Arbeiten und eine künstlerische Aktion für die Jugendlichen rundete den Abend ab.



Zusammenfassung

Alle beteiligten Kooperationspartner stuften dieses Projekt sehr gelungen ein, damit konnte die Umweltstation einer breiten Öffentlichkeit die Inhalte der Umweltbildung näher bringen. Die Jugendlichen waren ebenfalls begeistert und gaben beim Abschied durchwegs positive Rückmeldung über ihren Aufenthalt und waren mit ihrer Kräutermauer sehr zufrieden. Das Internationale Jugendcamp zeigte auf sehr anschauliche Weise wie Völkerverständigung, Teamarbeit und ökologische Themen verbunden werden können. Auf Grund der sehr positiven Wirkung des Umfeldes entschlossen sich alle Kooperationspartner auch im nächsten Jahr wieder ein Projekt, unter Federführung der Umweltstation, zu planen.

Projekte im Jahr 2007

"Alte Bekannte kehren zurück" – ein Schulprojekt

Allgemeine Informationen und Statistik

In Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule Rednitzhembach führte die Umweltstation dieses Projekt für die Jahrgangsstufen drei, fünf und acht durch. Beim Projekt „Alt bekannte kehren zurück - von Biber, Luchs, Wildkatze und Seeadler“ erfuhren die Schüler spannend und erlebnisreich etwas über diese Tiere und ihren Lebensraum. Bei Naturbeobachtungs-Exkursionen hatten die Schüler die Möglichkeit Tier-spuren zu entdecken und sie lernten sich vorsichtig und achtsam in der Natur zu bewegen. An diesem Projekt nahmen vier verschiedene Schulklassen, mit insgesamt 91 Schülern, teil.

Die Ziele

- Einführung in die praktische Naturbeobachtung
- Auseinandersetzung mit der heimischen Natur
- Kennen lernen der neu ankommenden Tierarten und ihrer Lebensräume
- Zusammenhänge erkennen, Lebensräume für diese Tiere zu schaffen und zu erhalten
- Anleitung zu achtsamen Verhalten in der Natur und während der Beobachtung
- Motivation zur selbständigen Beschäftigung über das Projekt hinaus wecken
- Impulse geben, sich für die Erhaltung der Lebensräume einzusetzen

Die Umsetzung

Projektunterricht in der freien Natur - ein ganz besonderes Erlebnis!

Der Biber ist wirklich zurück!!

In Kooperation mit der Hämmerleinsmühle haben sich 4 Klassen unserer Schule für ein besonderes Projekt interessiert, das gerade in Realisierung ist. Als erste haben sich die Kinder der 3b mit ihrer Lehrerin Seis und dem Sozialpädagogen Schmidtkunz mit dem Zug auf den Weg ins Rezattal nach Georgensgmünd gemacht. (obere Bildreihe).



Nach den 8.Klässlern waren nun auch die Kinder der 5a auf Bibersuche (untere Bildreihe) Auf den Spuren verschiedener Tiere erlebte man dann Erstaunliches. Nach Abschluss der 4 Projekte berichten wir mehr - jetzt wird noch nicht alles verraten!

fotos: ambach/seis

Für jede der Schulklassen gab es eine theoretische Einführung, bei der die genannten Tierarten vorgestellt wurden und die Lebensräume der Tiere ausführlich behandelt wurden. In den Arbeitsgruppen wurden Teilschritte zur Beobachtung und Spurensuche zusammengestellt, anschließend die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

Bei den Exkursionen im Rezattal bei Georgensgmünd suchten die Schüler eifrig nach Hinweisen und Spuren der Tiere. Die vorher theoretisch erarbeiteten Hinweise wurden praktisch überprüft und vor allem die Biberspuren konnten von den Schülern auch gut erkannt

und nachvollzogen werden. Bei der praktischen Spurensuche lernten die Schüler in kleinen Teams zusammenzuarbeiten und sich aktiv am gemeinsamen Prozess zu beteiligen.

Zusammenfassung

Für die Schüler war die Begegnung mit der Natur und das Suchen nach den Tierspuren ein besonderes Erlebnis. In jeder Altersstufe arbeiteten die Kinder bzw. Jugendlichen sehr motiviert und interessiert und waren begeistert, tatsächlich Tierspuren zu finden. Von der Schulleitung und den Lehrern wurde das Projekt als äußerst bildungsrelevant, bewusstseins-schaffend und fachlich hochwertig bewertet.

Projekte im Jahr 2007

"Natur erleben im Herbst" – ein Kindergartenprojekt

Allgemeine Informationen und Statistik

Das Projekt mit dem Kindergarten Arche Noah begann im September 2007 und wird noch bis zum Juli 2008 fortgesetzt. In den ersten drei Herbstmonaten kamen verschiedene Vorschulkindergruppen zum Thema „Mit Naturmaterial gestalten“ und die Igelgruppe feierte jahreszeitenbezogene Kindergeburtstage im Kultur-Garten. Insgesamt waren die Kindergruppen an neun Terminen bei der Umweltstation zu Gast, dabei genossen 139 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren die Erlebnisse in der Natur.

Die Ziele

- Natur entdecken und erforschen
- Jahreszeitliche Veränderungen in der Natur wahrnehmen
- Mit Naturmaterial experimentieren und gestalten
- Sinneswahrnehmungen schärfen
- Sich in einer Gruppe einbringen und beteiligen
- Achtsamkeit gegenüber anderen lernen

Die Umsetzung

11. September / 14. September | Naturmandalas

Beim September-Geburtstag legten die Kinder in Kleingruppen aus gesammeltem Fundmaterial wie verschiedenfarbige Blätter, Stöcke, Rinde, Eicheln oder Äpfeln Naturmandalas. Die gestalteten Mandalas wurden den anderen Gruppen vorgestellt und jedes Kind berichtete über seine Fundstücke.

25. Oktober / 26. Oktober | Hör-Memory aus Naturmaterial

Die Vorschulkinder sammelten im Oktober Material (z.B. kleine Steine, Eicheln, Rindenstücke, kleine Äste, Schneckenhäuser) für ein Hör-Memory. Jedes Kind erhielt eine Schraubdose und in Paaren sollten die Materialien zusammengestellt werden. Anschließend wurde mit den gefüllten Dosen das Memory in Kleingruppen gespielt. Zum Schluss wurden die Spieldosen noch mit Blättern geschmückt.

26. November | Der alte Apfelbaum

Zum Jahreszeiten-Geburtstag erlebten die Kinder die Geschichte eines alten Apfelbaumes und seine Veränderung im Jahresablauf. In dieser Geschichte nisteten sich die unterschiedlichsten Tiere, wie Rotkehlchen, Stare, Schmetterlinge, und Siebenschläfer im Apfelbaum ein. Während die Geschichte erzählt wurde, konnten die Kinder mitgebrachte Gegenstände z.B. ein bemalter Schmetterling, ein Vogelnest, ein Rotkehlchen als Stofftier, mit in die Handlung einbeziehen und so die Geschichte spielerisch begleiten.



30. November / 13. Dezember | Geschenke filzen

Für die Vorschulkinder wurden zwei Termine zum Filzen mit bunter Wolle angeboten. Hier entstanden die herrlichsten Filzkugeln in geduldiger Handarbeit, die zu Ketten, Armreifen oder Schlüsselanhänger

weiterverarbeitet werden können. Zusätzlich gestalteten die Kinder Weihnachtskarten mit verschiedenen Motiven (Tannenbaum, Schweifstern, Herz) aus Filzresten und so mancher bunte Weihnachtsschmuck entstand aus der farbenfrohen, gefilzten Wolle.

03. Dezember / 18. Dezember | Wie Tiere überwintern

Beim Dezember-Geburtstag beschäftigten sich die Kindergartenkinder mit den verschiedenen Möglichkeiten, Tieren beim Überwintern zu helfen. Vom Laubhaufen für Igel, bis zum Futterhäuschen für Vögel wurden viele Vorschläge gesammelt. Anschließend gestalteten die Kinder kleine Ornamente mit Getreidekörnern, Sonnenblumenkernen, Hirse und getrockneten Bohnen, die sie sich als Schmuck umhängen konnten. Zum Abschluss wurden im Kultur-Garten Meisenknödel und Hirsestangen als Futterhilfe für kleine Vögel aufgehängt.

Zusammenfassung

Das Projekt „Natur erleben im Herbst“ wurde von den Kindergartengruppen sehr begeistert und interessiert aufgenommen. Die Kinder genossen es, sich auf dem abwechslungsreichen Gelände zu bewegen, Fundstücke der Natur zu entdecken und mit ganz einfachem Naturmaterial zu spielen und zu gestalten. Die Jahreszeiten-Geburtstage waren für die jeweiligen Geburtstagskinder ein ganz besonderes Erlebnis, wobei das Erleben in der Natur für die ganze Gruppe zum intensiven Ereignis wurde. Bei den regelmäßigen Treffen konnte festgestellt werden, dass sich die Kinder immer aktiver in das Geschehen einbrachten, lernten ihre Ideen und Gedanken zu äußern und auch das gemeinsame Gruppenerlebnis nach und nach intensiviert werden konnte.

Die Publikationen

Unsere Publikationen sind zu bestellen über unseren Shop unter www.haemmerleinsmuehle.de



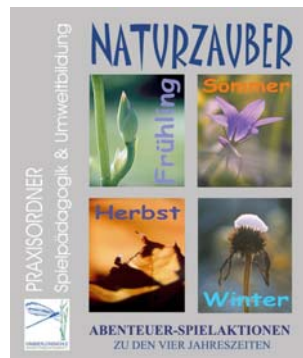
Natur-Träume - Besinnliche Augenblicke
 • Natur-Mensch-Kultur
 • Naturfotos von D. R. Schöbel
 • Texte von R. M. Rilke und Khalil Gibran
 28 Seiten DIN A 5 quer / 2,50 Euro zzgl. Versandkosten



Kräuter-Träume - Ein Rezeptbüchlein
 • Wildkräuter Salate, Speisen, Getränke
 • farbenfrohe Pflanzen-Mandalas
 • besinnliche Texte aus aller Welt
 28 Seiten DIN A 5 quer / 2,50 Euro zzgl. Versandkosten



Klang-Farben – Praxisordner
 Kinder erleben ihre farbenfrohe und klangvolle Umwelt
 • faszinierenden Spielgeschichten
 • konkrete, detaillierte Beschreibungen
 • Anregungen für eigene Geschichten
 100 Seiten DIN A 4 / 18,50 Euro zzgl. Versandkosten



Natur-Zauber - Praxisordner
 Spannende Spielgeschichten zu den vier Jahreszeiten
 • lustigen Fantasiefiguren
 • vielen bunten Spielideen
 • vielen kreativen Bastelanleitungen
 116 Seiten DIN A 4 / 14,50 Euro zzgl. Versandkosten

Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung vom 14. Februar

Alles dreht sich um das Thema „Hören“

Die Umweltstation Hämmerleinsmühle legte dieser Tage das Jahresprogramm vor

GEORGENSGMÜND (rhv) – Von Kräuterkursen über Filz-Workshops bis hin zu Vorträgen reicht das Spektrum der Angebote der Georgensgmünd der „Hämmerleinsmühle“, die sich selbst Umweltstation nennt und die aufgrund ihres pädagogischen Anspruchs staatlich anerkannt und gefördert wird. In diesen Tagen ist das neue Programm erschienen.

Bereits seit Dezember 2006 ist die Umweltstation Hämmerleinsmühle nun auf Sendung, das heißt, auf der Homepage www.haemmerleinsmuehle.de können Neugierige kleine MP3-Audiodateien, einen so genannten Podcast, anhören und herunterladen.

„Grünes Glück“ ist das Ergebnis eines Projektes der Hämmerleinsmühle mit dem Titel „Umwelt im Ohr – Vom Hören in unserer Welt zwischen Lärm, Wohlklang und Stille“. Deshalb wird sich heuer alles um das Thema Hören drehen: Von Naturklängen und anderen Klangbildern, Kunst-

installationen, Klangjägern, Mauer-spechten und experimentalen Kompositionen und vielem mehr.

Dieses pfiffige Projekt wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als innovative Idee in der Umweltbildung erkannt und deshalb auch finanziell gefördert. Auch ist die Umweltstation mit dem Markensiegel „Umweltbildung.Bayern“ der Bayerischen Staatsregierung bereits 2005 ausgezeichnet worden.

Als eine von vier Umweltstationen in Mittelfranken stellt der Verein Hämmerleinsmühle in Georgensgmünd einen wichtigen, kreativen Baustein in der Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Freistaat dar. Grundidee ist das Lernen mit Kopf, Herz und Hand, das bedeutet, die Freude an der Natur und das Begreifen von Zusammenhängen sind Voraussetzung, um ökologisch sinnvolle Lösungen für das alltägliche Leben zu finden.

Soeben ist das neue Jahresprogramm 2007 in gedruckter Form erschienen.

Hier werden eine Vielzahl von Kursen, Seminaren und Fortbildungen für Kinder, Erwachsene und Familien angeboten.

① Mehr Informationen und Programmanforderung unter Telefon (091 72) 6 67 78 63 und per E-Mail an haemmerla@aol.com oder direkt Kontakt über das Internet www.haemmerleinsmuehle.de.

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Schloss-Apotheke, Roth, Hauptstraße 6, Telefon (091 71) 97 32-0, **Sonnen-Apotheke, Roth**, Ohmstraße 18, Telefon (091 71) 6 39 30, **Rats-Apotheke, Postbauer-Heng**, Am Marktplatz 13, Telefon (091 88) 10 75.

Bogener Zeitung vom 05. Mai

Von der Kräuterhexe lernen

Kinder sammelten Kräuter – Spiele, Tänze, Rätselraten in der Natur

Wiesenfelden. (ta) „Mir hat es heute ganz, ganz gut gefallen“, sagt ein kleines Mädchen voller Begeisterung nach dem „Wilden Sonntag“ im Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden.

Die Kräuterhexe Pimpinella hatte einiges zu bieten, so dass der sonnige Sonntagnachmittag zum Erlebnis wurde: Kräuterrätsel, Kräuter sammeln und einen Kräuterquark zubereiten, Spiele und Tänze, eine Tonmaske mit Kräutern gestalten und sein Werk dann vorstellen. Und auf die Anfangsfrage, welches Kraut die Kinder kennen würden, kam auch prompt die Antwort: „Unkraut und Sauerkraut“. Wie aber Giersch, Spitzwegerich, Sauerampfer, Bärlauch, Frauenmantel, Löwenzahn und Petersilie aussehen und wie diese Kräuter schmecken – dies konnte die Kräuterhexe den über zwei Dutzend Teilnehmern spielend vermitteln.

So lautete ein Rätsel: „Ich bin eine Heilpflanze, aus mir kann man Hustensirup machen. Von mir gibt es verschiedene Formen, mal bin ich breit und manchmal spitz. Ich werde am Weg oder auch in der Wiese gefunden. Wie lautet mein Name?“ Gott sei Dank, dass die Oma dabei war, denn den Spitzwegerich hat das Enkelkind noch nicht gekannt. Nachdem er geschnitten mit vielen anderen Wildkräutern im Quark landete,



Kinder bekommen von Kräuterhexe was zum Probieren...

labten sich Kinder wie Erwachsene an der leckeren Wildkräuterspeise.

Schließlich formten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern oder Begleitern Gesichter an einem Baumstamm, wie zum Beispiel einen Petersilien-Gnom, eine Brennessel-Hexe oder Bärlauch-Wildling. In einem kleinen Ausstellungsrundgang wurden zum Schluss die Werke erklärt, bewundert und beklatscht.

Damit die schönen Frühlingskräuter weiter gedeihen, wurde zum Abschluss ein indianischer Fruchtbarkeitstanz gemeinsam aufgeführt, der

den Regen, die Sonne, das Feuer und den Wind symbolisierte.

Am Schluss der Veranstaltung dankte Beate Seitz-Weinzierl, die Leiterin des BN-Bildungswerks, der Kräuterhexe Doris Hautum und wies auf den nächsten „Wilden Sonntag“ hin: Dieser findet am 20. Mai, von 14 bis 16 Uhr statt, Treffpunkt ist der Schlosshof. An diesem Tag geht es um „Wilde Ufer am Wasser“. Dies ist gleichzeitig auch der Auftakt zur Bayern-Tour Natur, die vom Bayerischen Umweltministerium initiiert wurde.



Haus Düneneck
Ferienwohnungen am Fuß des Wasserturms

Grünes Glück - Podcast von Langeoog **FOTOS**

09.05.2007: Wissen Sie, was ein Podcast ist? Die neuen Medien bringen immer neue Begriffe hervor, an die sich mancher erst gewöhnen muss. In Anlehnung an das engl. Wort Broadcast ist es so etwas wie Radio im Internet. Einen solchen Sender hatte Langeoog über

Ostern zu Gast. **Hämmerleinsmühle** ist eine Werkstatt für Ökologie & Sozialarbeit in Franken. Seit Dez. 2006 produziert sie den Podcast "Grünes Glück", "Das Ergebnis eines Projektes mit dem Titel „Umwelt im Ohr - Vom Hören in unserer Welt zwischen Lärm, Wohlklang und Stille“.

[steff & hUMMEL, Produzent & Moderatorin waren auf Langeoog, die Hummel nicht zum ersten Mal. Als Kind war sie mehrfach hier und konnte nun viele Erinnerungen auffrischen. Einmal im Jahr zieht es die beiden an die Nordsee zu wechselnden Zielen. "Natürlich waren wir auf Langeoog auch mit unserem Aufnahme-Equipment unterwegs - und haben ein paar schöne akustische Klangbilder mitgenommen. Zum Beispiel klingt die elektrische Schiebetur der Sparkasse ganz großartig - die wird sicher in einem der nächsten Teile unserer interaktiven Hörspiel-Saga "Cassandra's Run" Verwendung finden. Leider hat uns der Wind am Strand ganz übel in unser Mikrofon geblasen, so dass die Aufnahmen von dort nicht in unserer Urloftcollage auftauchen. Langeoog ohne Meeresrauschen? Wir müssen wohl noch mal wiederkommen und ein weniger empfindliches Mikro beziehungsweise einen entsprechenden Windschutz mitbringen ..."

Den Podcast von Langeoog findet man [hier](#) (Nr. 10).



Mit Schippe und Schaufel am Schuffen

WorkCamp in Georgensgmünd ist einzigartig in Mittelfranken — Sieben Nationen beteiligt

GEORGENSGMÜND (sa) – Esther Schiesser (19) aus Würzburg und Olga Denisova (21) aus Moskau singen auf Koreanisch in ein Mikrofon des bayerischen Rundfunks, während hinter ihnen ein paar Jungs Steine schleppen und lachen.

Die beiden Betreuerinnen haben während des Internationalen Jugendcamps schon den einen oder anderen freundschaftlichen Fetzen aufgeschrieben können, da die 13 Teilnehmer des WorkCamps, das vom Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst (ijgd), der Gemeinde Georgensgmünd und der Umweltstation Hämmerleinsmühle organisiert wurde, aus sieben verschiedenen Nationen stammen: Algerien, Deutschland, Frankreich, Korea, Russland, die Slowakei und die Türkei sind vertreten.

Mensch-Kultur" stattfinden. Die Reihenfolge dieser Begriffe sei nicht zufällig gewählt, erklärt der Sozialpädagoge Dieter Schöbel von der Hämmerleinsmühle. „Als erstes war die Natur da, dann kam der Mensch und der brachte die Kultur mit.“

Verschiedene Kulturen treffen bei den Jugendlichen aufeinander. Unterschiedliche Mentalitäten und soziale Schichten seien manchmal ein Konfliktpotenzial, berichtet der Projektleiter und Jugendpfleger Bernd Neeb. „Da prallen verschiedene Weltbilder und Vorstellungen aufeinander und dann bringen sie sich aber alle recht gut und würden gut zusammenarbeiten, was auch unbedingt nötig ist.“

Fünf Stunden am Tag wird geschaukelt, gestapelt und gebaut, schließlich soll zur Abschlussfeier am Freitag zumindest die Kräutermauer aus verschiedenen Heilkräutern mit einem Weg aus Recycling-Material und Natursteinen fertiggestellt sein. Anschließend gibt es eine Mittagspause, in der die Jugendlichen jeweils landestypische Gerichte zubereiten, beispielsweise Reis mit verschiedenen Saucen aus Algerien. Der Nachmittag steht dann für die unterschiedlichsten Aktivitäten zur Verfügung, so waren die Jugendlichen schon in München, an diversen franki-



Nach der Plackerie haben sich die Teilnehmer des WorkCamps ihre Mittagspause redlich verdient. Damit zur Abschlussfeier am Freitag alles rechtzeitig fertig wird, muss aber noch einiges getan werden. Foto: Strauß

Hacke statt Computer

Internationales Jugendcamp in Georgensgmünd

GEORGENSGMÜND (th) – „Jede Wurzel war ein Erfolg!“ Das ist die Bilanz der beiden Betreuerinnen Esther aus Würzburg und Olga aus Moskau nach ihren ersten Tagen im Internationalen Jugendcamp in Georgensgmünd.

Normalerweise drücken sie die Schulbank. Olga studiert Sprachen und spricht nahezu akzentfrei Deutsch. Nun legt sie gemeinsam mit Teilnehmern aus der Türkei, Frankreich, Algerien, Korea, der Slowakei und Russland einen Kulturgarten beim Jugendhaus am Mühlbuck an.

Harter Brocken zu Beginn
Bücher und Computer sind out, Schaufel und Hacke sind in. Die körperliche Arbeit ist für alle ungeohnt und das Entfernen der Wurzelstöcke in dem verwilderten Grundstück war ein harter Brocken gleich zu Beginn des Camps. Die Arbeit nimmt rund fünf Stunden am Tag in Anspruch, an den Nachmittagen und Abenden ist Zeit für Erholung, Sport und Sightseeing.

Auf einer Tafel im Jugendhaus ist aufgelistet, wer Küchendienst hat oder wie viel Geld für die Einkäufe ausgegeben wurden. Die Teilnehmer haben fünf Euro pro Tag zur Verfügung. Ausgaben für Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten eingeschlossen.

Den Brombachsee haben sie bereits kennengelernt und auch einen Abstecher nach Rothenburg gemacht. Bei einem geführten Spaziergang durch Georgensgmünd gefiel ihnen besonders der Freizeitpark Bruckspan, den sie gleich in der Freizeit für Spiel und Sport eingeplant haben.

Besichtigt wurden auch schon das Dokumentationszentrum und das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und natürlich war das Bardentreffen am Wochenende kultureller Anziehungspunkt.

Hämmerleinsmühle schob an
Schon im vergangenen Jahr hatte der ijgd (Internationale Jugendgemeinschaftsdienst) die Gemeinde angeschrieben, aber erst durch das Engagement der Umweltstation Hämmerleinsmühle ließ sich das Projekt Kulturgarten heuer in die Tat umsetzen.

Unter der Leitung und Organisation von Jugendpfleger Bernd Neeb fühlen sich die jungen Leute wohl. Vom Jugendhaus, das als Zentrale haben extra Gewürze aus ihrer Heimat mitgebracht.



Bücher und Computer sind out, Schaufel und Hacke dafür in. Die körperliche Arbeit ist für die Teilnehmer des Jugendcamps zunächst ungeohnt, schmiedet aber das Team zusammen, und die Freizeitgestaltung entschädigt für die Mühen.

Die Gemeinde unterstützt das Workcamp finanziell, sorgt für Material und Werkzeug. Alexander Hagen von der Gartenabteilung und Gärtnermeister Thomas Schick bringen den fränkischen Zungenschlag in das babylonische Sprachengewirr. „Hil-

hockn“ haben wir ihnen schon beigebracht“ berichten beide schmunzelnd. Geschäftstellenleiter Robert Nolte hat einen festen Termin pro Woche eingerichtet, bei dem ein reger Austausch zwischen den Gäs-

ten, den Organisatoren und den Verantwortlichen in der Gemeinde stattfindet. Ein Wunsch der Jugendlichen konnte bereits erfüllt werden: Ein Fahrrad, mit dem mal jemand schnell etwas besorgen kann.

Schaukeln für Ort der Besinnung

WorkCamp in Georgensgmünd ist einzigartig in Mittelfranken — Sieben Nationen beteiligt



Nach der Plackerei haben sich die Teilnehmer des WorkCamps ihre Mittagspause redlich verdient. Bis zur Abschlussfeier am morgigen Freitag soll der Kulturgarten fertig sein. Foto: Strauß

Fünf Stunden am Tag wird geschaufelt, gestapelt und gebaut, schließlich soll zur Abschlussfeier am morgigen Freitag zumindest die Kräutermauer aus verschiedenen Heilkräutern mit einem Weg aus Recycling-Material und Natursteinen fertiggestellt sein. Anschließend gibt es eine Mittagspause, in der die Jugendlichen jeweils landestypische Gerichte zubereiten, beispielsweise Reis mit verschiedenen Saucen aus Algerien. Der Nachmittag steht dann für die unterschiedlichsten Aktivitäten zur Verfügung, so waren die Jugendlichen schon in München, an diversen fränkischen Seen und beim Nürnberger Bardentreffen.

Die sieben Mädchen sind im evangelischen Gemeindehaus untergebracht, die sechs Buben in der neu renovierten Wohnung im Archiv der Gemeinde. Die Gemeinde stellte nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern hilft auch mit Werkzeug, Materialien und Finanzspritzen. So stehen den Teilnehmern 500 Euro für Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Außerdem helfen Landschaftsgärtner Thomas Schick und Alexander Hagen von der Gartenabteilung tatkräftig mit, was auch unbedingt nötig war, um das Grundstück am Jugendhaus aus seiner Verwilderung zu befreien. Wenn alles klappt, soll nächstes Jahr noch ein Gebäude mit einem Seminarraum auf die Freifläche gebaut werden, mit Fotovoltaikplatten auf dem Dach und einer Anlage zur Regenwassernutzung.

GEORGENSGMÜND (as) – Esther Schiesser (19) aus Würzburg und Olga Denisova (21) aus Moskau singen auf koreanisch in ein Mikrofon des bayerischen Rundfunks, während hinter ihnen ein paar Jungs Steine schleppen und lachen.

Die beiden Betreuerinnen haben während des Internationalen Jugendcamps schon den einen oder anderen freundschaftlichen Fetzen aufgeschriepen können, da die 13 Teilnehmer des WorkCamps, das vom Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst (ijgd), der Gemeinde Georgensgmünd und der Umweltstation Hämmerleinsmühle organisiert wurde, aus sieben verschiedenen Nationen stammen: Algerien, Deutschland, Frankreich, Korea, Russland, die Slowakei und die Türkei sind vertreten.

Zusammen arbeiten die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren seit dem 21. Juli nach ökologischen Gesichtspunkten an einem naturnahen Ort der Begegnung: So entsteht ein Kulturgarten, der den Menschen als Ort der Naturerfahrung und Besinnung dienen soll. Der naturnah gestaltete Garten dient in der Zukunft als Ort für Seminare, Vorträge und andere Veranstaltungen zu ökologischen Themen.

Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung vom 15. August

ROTH STADT UND LAND

RHV / Seite 1

Ein internationales Gemeinschaftswerk

13 Jugendliche aus sieben Nationen errichteten in Georgensgmünd in einem Work-Camp eine Kräutermauer

GEORGENSGMÜND (as) – Vor wenigen Tagen war es soweit: Die Jugendlichen des Internationalen WorkCamps (wir berichteten) konnten stolz ihr Werk, eine Kräutermauer, präsentieren, für welche sie drei Wochen lang geschuftet, geschaufelt und geschwitzt haben.

Bei der Abschlussveranstaltung in der Umweltstation Hämmerleinsmühle konnten die Gäste die fertige Kräutermauer betrachten. Dieter Schöbel begrüßte alle Gäste und betonte, dass dieses Work-Camp einzigartig in Mittelfranken sei und ohne die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Georgensgmünd, der Hämmerleinsmühle und dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst (ijgd) so nicht hätte stattfinden können.

Schwerstarbeit

Robert Nolte von der Gemeinde Georgensgmünd sagte, dass alle Mitwirkenden auf diese drei Wochen Schwerarbeit stolz sein konnten. Schließlich galt es erstmal das gesamte Grundstück zu roden, von Wurzeln zu befreien und alles Material zum Pflastern und Bauen heranzukarren.

Aber wie kam es eigentlich zum Jugendcamp in der doch relativ kleinen Gemeinde? Die Idee begann mit den Überlegungen für ein Work-Camp, konnten etwas derartiges in dieser Zeit aber nicht realisieren, da wir kein geeignetes Projekt zur Verfügung hatten und alles etwas kurzfristig war“, berichtete Robert Nolte. 2006 schließlich zog das „Hämmerle“, wie die Umweltstation liebevoll genannt wird, ins Jugendhaus um und so stand auch der Grund und Boden für eine Aktion wie diese zur Verfügung. Der Plan wurde geschmiedet,



Drei Wochen lang haben die Jugendlichen aus aller Welt gerodet, geschaufelt und Steine geschleppt. Voller Stolz freuen sie sich über die fertig gestellte Kräutermauer. Foto: Strauß

einen Naturgarten zu gestalten, alles Nötige beim ijgd in die Wege geleitet und der Jugendpfleger und Sozialpädagoge Bernd Neeb als Projektleiter auserkoren.

Ethnische Vielfalt

Dieser hatte auch alle Hände voll zu tun, schließlich kamen die 13 Teilnehmern aus sieben verschiedenen Nationen und somit aus äußerst unterschiedlichen kulturellen und ethnischen Hintergründen.

Der Vorstand der Umweltstation, Heinrich Meyer lobte ausdrücklich die gute Kooperation der drei Partner und die Bereitschaft der Gemeinde

mit Unterkünften, Räumlichkeiten, Werkzeugen, Materialien und Geld das Projekt zu unterstützen. Materialien lieferte auch die Firma Jahn mit Recyclingsteinen für den Weg, die Gärtnerei Jahn mit Pflanzen und die Werbegemeinschaft Georgensgmünd mit Getränken.

Und da man nie genug Unterstützung haben kann, folgte noch eine kleine Überraschung: Jana Rühl von der Raiffeisenbank Roth-Schwabach überreichte der Hämmerleinsmühle zusammen mit dem Partner Allianz Umweltstiftung einen Scheck über 2250 Euro für den Kräuterweg. Sie hofft, dass der Weg aus Recy-

lingsteinen mit der Kräutermauer für viele eine Erfahrung sei, die man mit allen Sinnen wahrnehmen könne.

Jetzt durften endlich alle geladenen Gäste den fertigen Weg bewundern, in dem, wie Gärtner Thomas Schick erklärte, 50 bis 60 Tonnen Material verarbeitet worden waren.

Der schwierigste Teil des Projekts war daher auch der Materialtransport, schließlich wurde alles mit Schubkarren von Hand transportiert was bei dem Gelände mit vier Meter Höhenunterschied nicht ganz einfach war. Daher waren sich alle einig, dass der wichtigste Platz der Pavillon unter den Apfelbäumen war. Das Motto lautet hier nicht selten: „We make a little break.“ (Wir machen eine kleine Pause.)

Englisch geübt

Ein Gutes hatte es auch für Dieter Schöbel, dass die Jugendlichen aus Algerien, Deutschland, Frankreich, Korea, Russland, der Slowakei und der Türkei stammten: Sein Englisch sei mal wieder gefordert gewesen.

Der Abschied fiel dann zwar schwer, aber nach drei Wochen voller neuer Erfahrungen und Eindrücken freuten sich alle wieder auf ihr Zuhause. Vorher wurde aber noch gegrillt, gelacht und gefeiert. Damit das Lachen über das weinende Auge siegt, bekamen alle Teilnehmer ein kleines Amulett aus Wurzelholz an einem Lederband in einer selbst mamorierten Schachtel mit auf die Heimreise.

Verewigt sind sie nicht nur in ihrem Werk, sondern auch in einer großen Betonplatte, die später in das Gelände eingefügt wird und auf der alle ihre Namen hinterlassen haben.

NAMEN im GESPRÄCH



Die Raiffeisenbank Roth-Schwabach und ihre Verbundpartner zeigten ein Herz für die Umwelt und übergaben eine Spende in Höhe von 2250 Euro an Doris Hautum für den Hämmerleinsmühle in Georgensgmünd. Aktueller Anlass waren die Abschlussfeier des Workcamps und die Einweihung des Kräuterweges, der während des Internationalen Jugendcamps von Teilnehmern aus sieben Nationen gebaut wurde. Er ist der erste Teil eines Naturgartens, der für Bürger aller Altersgruppen Spiel- und Erholungsmöglichkeiten in sonniger Südhänglage am Mühlbuck bieten wird. Natürlich bedarf es neben einer fachkundigen Planung und Organisation ehrenamtlicher Helfer und der Unterstützung durch die Gemeinde, auch immer wieder finanzieller Mittel für die Anlage des Gartens. Über die Finanzspritze freuten sich der Geschäftsstellenleiter der Gemeinde Georgensgmünd, Robert Nolte, die Vorsitzende des Vereins Hämmerleinsmühle, Birgit Zeitl, und die Projektleiterin Doris Hautum, die sich herzlich bei Vorstandsmitglied Lina Rühl von der Raiba Roth Schwabach bedankten. F. he

Donnerstag, 20. September 2007

WOCHENANZEIGER

Kräuterträume und Klang-Bilder

Am kommenden Sonntag buntes Programm in der Umweltstation Hämmerleinsmühle Georgensgmünd

GEORGENSGMÜND – Das „Grüne Glück“ der Umweltstation Hämmerleinsmühle findet am Sonntag, den 23. September von 14 bis 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Unter diesem Motto lädt die Umweltstation Hämmerleinsmühle, die durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert wird, zu einem Tag der offenen Tür ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Verbindung von Natur-Mensch-Kultur.

Dies zeigt sich in der bunten Vielfalt an Angeboten für Jung und Alt. Da kann man sich über naturnahe Gartengestaltung informieren, Wissenswertes über

Kräuter und winterharte Stauden erfahren oder direkt Tipps vom Experten bei einer Pflanzaktion von Beerensträuchern bekommen. An den Marktständen, die im entstehenden Kultur-Garten aufgebaut sind, können die Besucher eine Kartoffelausstellung mit unterschiedlichsten Sorten und kostlich riechenden Äpfeln alter Obstsorten entdecken.

Passend zum Herbstbeginn und zur Erntezeit kann man selbst Apfelsaft pressen oder von der schmackhaften und dekorativen Blüten-Kräuter-Bowlie probieren.

Zum Thema „Kunstobjekt Schachtel“ werden künstlerische Schachteln mit Naturmotiven ausge-

stellt, zusätzlich gibt es zauberhafte und geheimnisvolle Blüten-Fotografien zu bestaunen. Am Stand der Filz-Workstatt kann man bei der Entstehung von Filz-Objekten zuschauen oder sich über das Filzen informieren.

Über die Arbeit der Umweltstation und ihren Schwerpunkt „Umweltbildung mit kreativ-künstlerischen Methoden“ kam man sich bei einem aktuellen Kurzfilm und Gespräche informieren.

Die kleinen Künstler können sich mit den Urformen der Natur beschäftigen und bunte Naturmotiv-Mandalas malen oder Karten mit verschiedensten Blattformen gestalten. Zusätzlich laden spannende Wahrneh-

mungsspiele zum genauen Hinhören und Hinsehen ein. Für das leibliche Wohl wird mit einem vollwertigen Imbiss gesorgt. Dazu spielt die Gruppe „Liam Curt“ melodischen Acoustic-Rock.

Zum Ausklang des Nachmittags kann man der Klang-Bilder-Collage „Vom Hören in unserer Welt“ lauschen und in die Welt der Klänge und Geräusche die uns umgeben eintauchen. Da gibt es bekannte und seltene Klangbilder des Alltags, aus dem Reich der Tiere, des Wassers, des Windes und vielem mehr.

➔ Weitere Infos unter Tel. (09172) 6677863 oder im Internet: www.haemmerleinsmuehle.de

Besucher bewiesen ihren grünen Daumen

Umweltstation Hämmerleinsmühle hatte zu einem Tag der offenen Tür eingeladen

GEORGENSGMÜND (sim) – Rund 400 Personen machten sich am Tag der offenen Tür ein Bild vom Georgensgmünder Verein Hämmerleinsmühle. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Grünes Glück“ und fand erstmalig im Kulturgarten am Mühlbuck statt.

Doris Hautum, Kultur- und Umweltpädagogin bei der Hämmerleinsmühle, freute sich über die große Resonanz: „Wir sind sehr zufrieden mit der Beteiligung und hätten nicht so viele Leute erwartet.“ Die Veranstalter hatten sich aber auch einiges einfallen lassen. So fand zum Beispiel ein Kurzfilm der Fachhochschule Ansbach über die Umweltstation Hämmerleinsmühle starke Resonanz. Das Interesse war so groß, dass der Film noch einmal zusätzlich zum normalen Programm abgespielt werden musste. Auch die Klang-Bilder-Collage „Vom Hören in unserer Welt“ verfolgte das Publikum aufmerksam.

Außerdem konnten die Besucher selbst Hand anlegen: Unter anderem durften sie Beerensträucher einpflanzen oder beim Kreisverband für Gartenpflege und Landespflanze ihren eigenen Saft aus einer mobilen Mostobstpresse herstellen.

Darüber hinaus wurde für die Kinder einiges geboten. Die kleinen Künstler konnten mit den Eltern bunte Naturmotiv-Mandalas malen oder mit der Oma zusammen die Ohren beim Hörmemory testen. Für die musikalische Umrahmung sorgte

die Band „Liam Curt“ aus Erlangen. Eine Fotoausstellung mit Naturmotiven von Dieter Rose-Schöbel, die im Jugendhaus ausgestellt wurde, rundete das Angebot ab.

Weitere Informationen zur Hämmerleinsmühle gibt es im Internet unter www.haemmerleinsmuehle.de oder unter der Telefonnummer (09172) 6677863.



An der Obstpresse durften sich die Großen und die Kleinen ihren eigenen Saft herausquetschen. Foto: Simon

Zwischen Lehmbau, Filzen und Kräuterkunde

Umweltstationen sind innovative Bildungsorte: Positive Erfahrungen sollen den Blick auf die Natur verändern

VON GABI PFEIFFER

40 Umweltstationen gibt es in Bayern, vier in Mittelfranken. Ihr Ziel: Den Menschen die Natur und den Gedanken an ihren Schutz näherzubringen. Wie das geht? Ein Ortstermin.

GEORGENSGMÜND – Am Anfang gab es einen Haufen Schutt und Steine und eine Idee, dann ein internationales Jugendcamp. Jetzt spaziert man zwischen Mauern aus Feldsteinen und Ytong-Blöcken, den tönernen Füßen von Messpunkten, Dachziegeln und einem Gullydeckel acht abwärts. In den Mauerritzen sprießen Lavendel und Thymian. Ein Paradies, das bald Kulturgarten werden soll.

Die Umweltstation Hämmerleinsmühle erfindet sich gerade neu. 2006 ist sie vom ersten Domizil, dem namensgebenden Bauernhof, nach Georgensgmünd (Kreis Roth) ins Jugendhaus gezogen. Auch hier dreht sich alles um die großen Themen Ökologie,

Bildung, Bewusstsein, Verantwortung und Schöpfung, doch hat sich deren Ausgestaltung seit den Gründertagen stark gewandelt.

Mitte der 80er war das, die Grünen gründeten sich und die Katastrophe von Tschernobyl schallte als Weckruf übers Land. Aus der Evangelischen Stiftungsfachhochschule in Nürnberg heraus fanden sich Pädagogen, Architekten, Drucker und Baustatiker zusammen, beschäftigten sich mit Baubiologie und Energiesparen. „Wir hatten praktisch nichts außer Idealismus.“ Und einen 1988 gegründeten Verein, der den Hühnerstall der Hämmerleinsmühle requirierte. In Lehm- baubweise erweiterte man ihn zum Seminarraum, setzte Sonnenkollektoren aufs Dach und legte eine Pflanzenkläranlage an.

Mit eigenen Händen, denn theoretischer Inhalt und praktische Umsetzung sollten ineinandergreifen.

„Werkstatt für Ökologie und Sozialarbeit“ nennt sich die Hämmerleinsmühle noch heute. Die „grünen Spinner“ von einst werden seit Mitte der 90er von der bayerischen Staatsregierung gefördert, sind als Umweltstation anerkannt.

Kurse über Kräuterkunde und ein Filzworkshop, der Wegebau mit Natursteinen oder das Flechten von Weidenzäunen gehören zum traditionellen Programm. Ganz neu ist dagegen der Podcast „Grünes Glück“. Die kurzen Reportagen, die man im Internet anklicken kann, widmen sich der akustischen Umwelt. Sei es die Vogelstimmenwanderung in Grünsee, ein Besuch bei Harfenistin Lilo Kraus oder die spannende Frage, ob das Gehör zwischen heißem und kaltem Wasser unterscheiden kann. Es kann!

Das selbst gesteckte Ziel der Umweltstation: Positive Erfahrungen sollen den Blick auf die Natur verändern. Pro Jahr zählt die Hämmerleinsmühle bei verschiedenen Aktivitäten über 2100 Teilnehmer, mehr als die Hälfte davon sind Erwachsene. Sie erweitern in Georgensgmünd ihr Wissen um ökologische Zusammenhänge. Und sie erleben – darauf legen Dieter Schöbel und Doris Hautum, die den laufenden Betrieb kreativ gestalten und organisieren – besonderen Wert, „dass Natur kein Freizeit-Produkt ist“ – auch wenn sie durchaus Vergnügen bereiten darf.

Neuer Schwung

Überhaupt: Der Umzug ins ehemalige Schulhaus hat neuen Schwung gebracht. Es liegt relativ zentral, das Jugendcafé im Haus besitzt Küche und Toiletten – und zieht das junge Publikum an. Die Gemeinde Georgensgmünd, freut sich Urgestein Dieter Schöbel, ist den Zielen und Anliegen der Umweltstation gegenüber sehr aufgeschlossen.

Als Glücksfall erweist sich der angrenzende, verwilderte Obstgarten,

der sich zum Kulturgarten wandelt. Das Unterholz ist gelichtet, die Wiese angelegt. Nun soll eine kleine Bühne dazukommen und ein naturnaher Seminarraum. Ein Wunschtraum: Das Gebäude würde 30 000 bis 60 000 Euro kosten. Sponsoren sind gesucht. Denn solche Sprünge kann der Verein – obwohl die Nachmittagsveranstaltungen ab 6, Werkstattkurse ab acht Euro kosten und dreitägige Kurse sicher im oberen Bereich liegen – nicht machen.

Anders geht es der Lias-Grube in Unterstürmig bei Forchheim. Sie baut gerade ein Bildungshaus mit Übernachtungshütten für 60 Personen, sprich zwei Schulklassen. Kostenpunkt: 800 000 Euro. „Das könn-

ANZEIGE

Bayerisch

Schule in Bayern

Staatsminister Siegfried Schneider
15.10.2007, 14–15 Uhr

Staatssekretär Karl Freller
15.10.2007, 13–14 Uhr

BAY
Tel. 3 9 Cent
abweiche direkt@

Experten am Telefon:
15.10.2007, 10–15 Uhr



Doris Hautum und Dieter Schöbel betreuen die Hämmerleinsmühle.

Foto: Gabi Pfeiffer

ten wir selbst nicht stemmen“, sagt Mitarbeiterin Petra Eckert. Aber mit Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Oberfrankenstiftung kann es gelingen. 2008 soll alles stehen – und dann das Programm der Lias Grube ausgeweitet werden.

Schon jetzt arbeiten drei Festangestellte hier, Praktikanten gibt's und dazu noch Werkverträge. 12 000 Besucher zählte die ehemalige Tongrube im Jahr 2006, drei Viertel davon waren Kinder. Das ist Programm: Sie matschen und forschen, erleben Natur zum Greifen. Den ersten Kick müssen freilich Erwachsene geben, dann sind die Kinder nicht mehr vom Wasser wegzukriegen.

① Weitere Informationen unter www.haemmerleinsmuehle.de Telefon (09172) 9577663 und www.umweltstation-liasgrube.de oder Telefon (09545) 950399

Ein Ort des vernetzten Denkens

Der Verein Hämmerleinsmühle wurde samt Umweltstation ausgezeichnet

GEORGENSGMÜND (rhv) – Der Verein Hämmerleinsmühle mit seiner Umweltstation ist von Umweltminister Dr. Otmar Bernhard in der Residenz in München mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ausgezeichnet worden.

Der Georgensgmünder Verein hat sich in den fast 20 Jahren seines Bestehens zu einem anerkannten Ort des ökologisch-vernetzten Denkens und der Umweltbildung entwickelt. Die Grundidee ist ein Werkstattkonzept, das heißt die Verknüpfung von theoretischen Inhalten und praktischem Tun.

So ist auch das Veranstaltungsangebot der Umweltstation geprägt vom Lernen mit Kopf, Herz und Hand, dem konkreten Begreifen von Zusammenhängen, der Freude an der Natur und dem Wahrnehmen der ästhetischen Dimension. Dies sind Grundlagen, um die Notwendigkeit einer ökologisch, sinnvollen Lebensweise zu erkennen und diese anschließend im täglichen Leben umzusetzen.

Gute Kooperation gelobt

Staatsminister Dr. Otmar Bernhard würdigte vor allem das ehrenamtliche Engagement und die engen Kooperationen mit Umweltbildungseinrichtungen, der Gemeinde Georgensgmünd und Behörden in ganz Mittelfranken. Nicht zuletzt die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Vereins mit Künstlern, Kulturpädagogen, aber auch Bauingenieuren, Geologen, Gärtnern und Informatikern im Rahmen seines Kursangebots mache den Erfolg des Vereins aus. Die Hämmer-



Staatsminister Dr. Otmar Bernhard: „Die Hämmerleinsmühle ist Beispiel für eine vorbildliche Initiative zur Pflege von Umweltbewusstsein und Umweltbildung“.

leinsmühle sei Beispiel für eine vorbildliche Initiative zur Pflege von Umweltbewusstsein und Umweltbildung.

„Natur-Mensch-Kultur“ heißen die Schlüsselbegriffe eines neuen Projektes der Umweltstation Hämmerleinsmühle, das in mehreren Teilschritten verwirklicht werden soll. Bereits in diesem Jahr wurde damit begonnen, mit Hilfe der Vereinsmitglieder, Kurs- teilnehmer, einem Internationalen

Jugendcamp und vielen anderen Helfern einen verwilderten Obstgarten langsam in einen „Kultur-Garten“ umzugestalten. Ein weiteres Ziel wäre die Errichtung eines Seminarraumes in Strohhalmbauweise, um verschiedenste Aktivitäten wie Kurse, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Vorträge zum Thema Natur und Umwelt „naturnah“ anbieten zu können.

@ www.haemmerleinsmuehle.de.